

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2018

Institut für Archäologische Wissenschaften



**UNI
FREIBURG**



Theseus und Skiron
Kolonettenkrater des Syriskos um 460 v. Chr.
Archäologische Sammlung der Universität Freiburg

Lehrveranstaltungen SoSe 2018

Im Folgenden finden Sie die kommentierten Lehrveranstaltungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften für das Sommersemester 2018, gegliedert nach den zum IAW gehörenden Abteilungen.

Bei Fragen zu den Inhalten der einzelnen Veranstaltungen stehen Ihnen die Dozentinnen und Dozenten sowie die Fachstudienberaterinnen und –berater gerne zur Verfügung.

Bei allgemeinen Fragen zum Studienaufbau wenden Sie sich bitte an die Studiengangkoordinatorin Susanne Wenzel per Telefon (203-3387) und E-Mail: studiengangkoordination@iaw.uni-freiburg.de

Die Zugehörigkeit zu den einzelnen Modulen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis bzw. Studienplaner im Onlineportal HISinOne auf <https://campus.uni-freiburg.de>.

In der Regel erfolgt auch die Belegung der Lehrveranstaltungen über HISinOne. Bei einigen Lehrveranstaltungen ist jedoch eine persönliche Anmeldung zwingend. Bitte beachten Sie die entsprechenden Hinweise in den Kommentaren!

Über aktuelle Änderungen wie Terminverschiebungen oder Raumverlegungen informieren wir Sie auf den Internetseiten des IAW (www.iaw.uni-freiburg.de) sowie per Aushang in den einzelnen Institutsabteilungen.

Inhalt

Institut für Archäologische Wissenschaften.....	4
Abteilungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften.....	5
Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie	5
Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie	6
Abteilung für Klassische Archäologie	7
Abteilung für Provinzialrömische Archäologie	7
Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte	8
Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters	9
Studiengänge am Institut für Archäologische Wissenschaften.....	10
IAW-Vortragsreihe: „Bildliches im Blick der Archäologie“	12
IAW-Tagung: „Homo pictor. Bildwissenschaft und Archäologien im Dialog“	14
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie	16
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie	20
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Klassische Archäologie.....	28
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Provinzialrömische Archäologie	41
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte	47
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters.....	51



Institut für Archäologische Wissenschaften

Website: www.iaw.uni-freiburg.de

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Christoph Huth

Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie

Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 204

Telefon: 0761 / 203-3386

E-Mail: christoph.huth@archaeologie.uni-freiburg.de

Sprechstunde: Di 15-16 Uhr und n.V.

Sekretariat

Silvia Rußig

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften

Abteilung für Klassische Archäologie

Friedrichstraße 39 (Fahnenbergplatz)

D-79085 Freiburg im Breisgau

Telefon: 0761 / 203-3073

Fax: 0761 / 203-3113

E-Mail: sekretariat@archaeologie.uni-freiburg.de

B.A./M.A. Studiengangkoordination

Susanne Wenzel M.A.

Belfortstraße 22, Vorderhaus, Raum 207

Tel.: 0761 / 203-3387

E-Mail: studiengangkoordination@iaw.uni-freiburg.de

Sprechstunde: Di und Mi 10-12 Uhr

Fachbereichsvertretung der Studierenden im IAW:

www.fbarch-aw.uni-freiburg.de

Abteilungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften

Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie

Website: www.ufg.uni-freiburg.de

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie
Belfortstraße 22
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung:

Prof. Dr. Christoph Huth
Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 204
Telefon: 0761 / 203-3386
E-Mail: christoph.huth@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Di 15-16 Uhr und n.V.

Sekretariat:

Cornelia Wagner
Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 105
Telefon: 0761 / 203-3383
E-Mail: info@ufg.uni-freiburg.de
Öffnungszeiten: Mo und Do 13-16.30 Uhr, Di u. Mi 8.00-11.30 Uhr,
Fr 13-15 Uhr

Fachstudienberatung:

Valerie Schoenenberg M.A.
Belfortstr. 22, Vorderhaus, Raum 103
Telefon: 0761 / 203-3378
E-Mail: valerie.schoenenberg@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Di 10-11.30 Uhr

Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie
Platz der Universität 3
D-79085 Freiburg im Breisgau

Sekretariat:

Tanja Hohwieler
Platz der Universität 3, Raum 3138
Telefon: 0761 / 203-3150
E-Mail: tanja.hohwieler@orient.uni-freiburg.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-11.30 Uhr

Vorderasiatische Archäologie

Website: www.vorderasien.uni-freiburg.de

Leitung:

Prof. Dr. Marlies Heinz
Platz der Universität 3, Raum 3136
Telefon: 0761 / 203-3143
E-Mail: marlies.heinz@orient.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Di 11-13 Uhr und n.V.

Fachstudienberatung:

Dr. Elisabeth Wagner-Durand
Platz der Universität 3, Raum 3133
Telefon: 0761 / 203-3202
E-Mail: elisabeth.wagner@orient.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Mi 9-10 Uhr und n.V.

Altorientalische Philologie

Website: www.alterorient.uni-freiburg.de

Leitung / Fachstudienberatung:

Prof. Dr. Regine Pruzsinszky
Platz der Universität 3, Raum 3131
Telefon: 0761 / 203-3148
E-Mail: regine.pruzsinszky@orient.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Mi 16-17 Uhr (Anmeldung per E-Mail) und n.V.

Abteilung für Klassische Archäologie

Website: www.archaeologie.uni-freiburg.de

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Klassische Archäologie
Friedrichstraße 39 (Fahnenbergplatz)
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung:

Prof. Dr. Ralf von den Hoff
Rektoratsgebäude Fahnenbergplatz, Raum 04.015
Telefon: 0761 / 203-3072
E-Mail: vd.hoff@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung (per E-Mail)

Sekretariat:

Silvia Rußig
Rektoratsgebäude Fahnenbergplatz, Raum 04.016
Telefon: 0761 / 203-3073
E-Mail: sekretariat@archaeologie.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung:

Dr. Jens-Arne Dickmann
Rektoratsgebäude Fahnenbergplatz, Raum 04.010
Telefon: 0761 / 203-3107
E-Mail: jens-arne.dickmann@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Abteilung für Provinzialrömische Archäologie

Website: www.provroem.uni-freiburg.de

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Provinzialrömische Archäologie
Glacisweg 7
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung:

Prof. Dr. Alexander Heising
Glacisweg 7, Raum 104
Telefon: 0761 / 203-3408
E-Mail: alexander.heising@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Do 10-12 Uhr

Sekretariat:

Judith Neumann
Glacisweg 7, Raum 102
Telefon: 0761 / 203-3407
E-Mail: provroem@geschichte.uni-freiburg.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-12 Uhr

Fachstudienberatung:

Dr. Gabriele Seitz
Glacisweg 7, Raum 103
Telefon: 0761 / 203-3406
E-Mail: gabriele.seitz@geschichte.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Mi 10-12 Uhr

**Abteilung für Christliche Archäologie und
Byzantinische Kunstgeschichte**

Website: <http://portal.uni-freiburg.de/cabk>

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte
Platz der Universität 3
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung

Jun.Prof. Fabian Stroth
Platz der Universität 3, Raum 3501
Telefon: 0761 / 203-2069
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Sekretariat:

Judith Waldorf
Platz der Universität 3, Raum 3501
Telefon: 0761 / 203-2070
E-Mail: judith.waldorf@archaeologie.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung:

Sabine Drotziger M.A.
Platz der Universität 3, Raum 3501
Telefon: 0761 / 203-2071
E-Mail: sabine.drotziger@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und
Archäologie des Mittelalters**

Website: www.ufg.uni-freiburg.de

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und
Archäologie des Mittelalters
Belfortstraße 22
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung:

Prof. Dr. Sebastian Brather
Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 104
Telefon: 0761 / 203-3374
E-Mail: sebastian.brather@ufg.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Do 10-12 Uhr

Sekretariat:

Cornelia Wagner
Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 105
Telefon: 0761 / 203-3383
E-Mail: info@ufg.uni-freiburg.de
Öffnungszeiten: Mo und Do 13-16.30 Uhr, Di u. Mi 8.00-11.30 Uhr,
Fr 13-15 Uhr

Fachstudienberatung:

Valerie Schoenenberg M.A.
Belfortstr. 22, Vorderhaus, Raum 103
Telefon: 0761 / 203-3378
E-Mail: valerie.schoenenberg@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Di 10-11.30 Uhr

Studiengänge am Institut für Archäologische Wissenschaften

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die aktuellen Studiengänge am IAW. Die jeweiligen Prüfungsordnungen und Studienverlaufspläne sind auf den Internetseiten der Gemeinsamen Kommission der Philologischen, Philosophischen und Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät (GeKo) abrufbar: www.geko.uni-freiburg.de.

Für Informationen zu Studienaufbau und Inhalten der einzelnen Studiengänge stehen Ihnen die B.A./M.A.-Studiengangkoordination sowie die einzelnen Fachstudienberaterinnen und –berater im IAW zur Verfügung (siehe S. 4-8).

B.A.-Studiengänge:

Hauptfach Archäologische Wissenschaften

Nebenfach Archäologische Wissenschaften

Nebenfach Klassische und Christliche Archäologie

Hauptfach Vorderasiatische Altertumskunde

Nebenfach Vorderasiatische Altertumskunde

M.A.-Studiengänge:

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Klassische Archäologie

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Provinzialrömische Archäologie

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

Vorderasiatische Altertumskunde - Lebenswelten in Vergangenheit und Gegenwart

Lehramtsstudiengang Griechisch-römische Archäologie (Beifach)

Studiengänge in Kooperation mit anderen Instituten / Fächern:

B.A. Altertumswissenschaften (Hauptfach)

M.A. Altertumswissenschaften (deutsche Variante)

M.A. Altertumswissenschaften (trinationale Variante)

M.A. Classical Cultures (Zweisprachiges europäisches Masterstudium)

IAW-Vortragsreihe: „Bildliches im Blick der Archäologie“

Di 18-20 Uhr

KG I, HS 1015

Die Bildwissenschaften und die Visual Culture Studies haben seit den Wenden zum Bildlichen vielfältige und zahlreiche Fragestellungen, Theorien und Methoden entwickelt, die nun beginnen, die archäologische Bildforschung neu zu perspektivieren. Die Vortragsreihe „Bildliches im Blick der Archäologie“ nimmt diese Impulse auf und wirft Schlaglichter auf ausgewählte Bereiche, um die Potentiale auszuloten, die von den interdisziplinären Diskursen eröffnet werden.

Bildereignisse: Kommunikation mit der Vergangenheit

08.05.2018

Bracker

Bilder ereignen sich im Moment des Betrachtens immer wieder aufs Neue und konstituieren Bedeutungen. Sie können daher als zentrale Bestandteile kommunikativer Prozesse aufgefasst werden. Der Vortrag wird ein Kommunikationsmodell, das sich auf die materiellen Bildträger konzentriert, als methodischen Ausgangspunkt bildbezogener archäologischer Forschung vorstellen. Ein solches Kommunikationsmodell kann einerseits synchrone und diachrone Kommunikationsebenen differenzieren und damit verbundene Verständnisprobleme beleuchten. Andererseits ist es in der Lage, auch in den Archäologien diskutierte zentrale Theoriefragen zur Bedeutungskonstitution durch Bilder, die sich im Spannungsfeld semiotischer und ästhetischer Konzepte bewegen, zu integrieren.

Bildreste: Archäologisches Material und bildliche Medialität

15.05.2018

Bracker

Das Sichereignen des Bildlichen steht in Abhängigkeit von materiellem Medium und wahrnehmendem Subjekt. Wenn wir von antiken oder prähistorischen Bildern sprechen, müssen wir genau genommen von Bildresten sprechen, da der archäologischen Forschung regelmäßig nur die materiellen Bildträger zur Verfügung stehen. Der Vortrag wird darlegen, wie materielle Reste vergangener Kulturen als Bildmedien untersucht werden können, und wesentliche Analysekatoren wie materielle, raumzeitliche, sensorische und semiotische Modalitäten sowie den sich aus einer solchen Perspektive eröffnenden Vergleichshorizont transmediativer Prozesse erörtern.

Überbilder: Die Metapher vom „Leben der Bilder“ und andere Metabilder

29.05.2018

Bracker

Die von W. J. T. Mitchell geprägte Metapher von den lebenden und begehrten Bildern wird von ihm selbst als Metabild verstanden, das bestimmte eigentümliche Verhaltensweisen des Menschen gegenüber dem Bild erhält. Aktuelle theoretische Konzepte, die von einer (Handlungs-)macht des Bildes sprechen, zeigen, dass animistische Haltungen gegenüber Dingen – man denke etwa an die Idee vom Eigenleben der Technosphäre im Anthropozän – nach wie vor unseren Umgang mit dem Bild prägen und nicht in Bereiche naiven Bilderglaubens verwiesen werden können. Der Vortrag wird aufzeigen, dass bereits antike Metabilder Hinweise auf differenzierte Bildverständnisse geben und dass bildanimistische Tendenzen in der rezenten Theoriebildung von einer Nichtberücksichtigung wesentlicher Wirkungsdimensionen des Bildlichen wie etwa des Affektpotentials geprägt sind.

Bildbildungen: Un/sichtbarmachen

12.06.2018

Bracker

Bilder sind nicht nur in Kommunikations- und Wahrnehmungsprozesse eingebunden, sondern sie sind auch Gegenstand vielfältiger Bildpraktiken. Die meisten dieser Praktiken lassen sich auf die Grundmodi des Zeigens und des Sehens zurückführen. Über die Fragestellung, wer wem was (nicht) zeigt und wer von wem was (nicht) sieht, wird verdeutlicht, dass diese Bildpraktiken Sichtbarkeiten und Unsichtbarkeiten herstellen. Der Vortrag wird sich damit auseinandersetzen, welche Folgen dies für Machtgefüge und -gefälle zwischen den Beteiligten hat, etwa wenn es darum geht, Bilder im Rahmen kultureller Identitäts- und Alteritätskonstruktionen einzusetzen, und inwieweit archäologische Befunde Rückschlüsse auf die zugrundeliegenden Praktiken ermöglichen.

IAW-Tagung: „Homo pictor. Bildwissenschaft und Archäologien im Dialog“

28. - 30.06.2018

KG I, HS 1015

Vom 28. bis 30. Juni 2018 findet am Institut für Archäologische Wissenschaften der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg die Tagung „Homo pictor. Bildwissenschaft und Archäologien im Dialog“ statt.

Die Analyse und Interpretation von Bildern hat in den Archäologien einen hohen Stellenwert und eine lange Tradition. Ein großer Teil der materiellen Reste vergangener Kulturen ist Träger von Bildern, die maßgeblich zum Verständnis jener beitragen können. Dem entsprechend gibt es ein breites Spektrum an bildanalytischen Methoden, mit denen Antworten auf verschiedenste Fragestellungen gesucht werden. Diese Methoden beruhen teilweise auf Konzepten der Kunstgeschichte, haben sich jedoch innerhalb der Archäologien oft weitgehend autonom ohne Bezüge nach außen entwickelt. Ein Theoriehintergrund, der es möglich machen würde, von einer systematischen speziellen oder historischen Bildwissenschaft zu sprechen, liegt allerdings nicht vor.

Im Mittelpunkt der Tagung sollen daher vor allem folgende Fragen stehen:

- In welcher Weise können Theorien und Methoden der Bildwissenschaften und der Visual Culture Studies für die Archäologien fruchtbar gemacht werden?
- Welches zusätzliche epistemische Potential für die Erforschung von (Bild-)Kulturen könnte sich hieraus ergeben?
- Können damit möglicherweise gängige Interpretationsmuster hinterfragt oder dekonstruiert werden?
- Welche Bildbegriffe bieten sich für archäologische Analysen an?
- Wie kann ein Zusammenhang zwischen materieller Kultur und Bildkultur konzeptualisiert werden?
- Welchen Beitrag können die Archäologien zur Entwicklung einer Allgemeinen Bildwissenschaft und den Visual Culture Studies leisten?

Die vom Institut für Archäologische Wissenschaften der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg veranstaltete Tagung wird Vorträge zu den zentralen Fragestellungen mit der Möglichkeit zu ausführlicher Diskussion anbieten.

Das detaillierte Programm finden Sie ab Mitte April auf www.iaw.uni-freiburg.de. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Um Anmeldung an die untenstehende E-Mail-Adresse wird gebeten.

Organisation: Jacobus Bracker

E-Mail: jacobus.bracker@archaeologie.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie

Die **Semestervorbesprechung** der Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie findet zusammen mit der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters am **17.04.2018, 15 Uhr c.t.** im Hof der Abteilung, Belfortstraße 22 statt, um die Lehrveranstaltungen vorzustellen.

Vorlesung

Fr 10-12 Uhr

Beginn: 20.04.2018

Huth

KG I, HS 1015

4 ECTS

Die Hallstattzeit

Als Hallstattzeit bezeichnet man die frühe Eisenzeit in Mitteleuropa (800-480 v. Chr.). Eisen wird nun zum wichtigsten Werkstoff in der Herstellung von Werkzeug und Waffen. Zugleich treten die hallstattzeitlichen Gruppen nördlich der Alpen in dauerhaften Kontakt mit Hochkulturen aus dem Mittelmeerraum (Etrusker, Phöniker, Griechen). Die Folge sind vielerlei Neuerungen, aber auch Verwerfungen in der traditionellen Gesellschaftsordnung. Befestigte Höhensiedlungen und aufwendig gestaltete Hügelgräber mit reichen Beigaben zeugen gleichzeitig von Wohlstand wie von Anpassungsschwierigkeiten an die neuen Verhältnisse. Die Vorlesung gibt einen Überblick über Sachkultur, Siedlung, Wirtschaft, Gesellschaft und Religion der Hallstattzeit.

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur am Ende der Lehrveranstaltung.

Literatur

A. Bräuning, W. Löhlein u. S. Plouin (Hrsg.), Die frühe Eisenzeit zwischen Schwarzwald und Vogesen (Esslingen 2012). R. Dehn, M. Egg u. R. Lehnert, Das hallstattzeitliche Fürstengrab im Hügel 3 von Kappel am Rhein (Mainz, Römisch-Germanisches Zentralmuseum 2005). M. Egg, Das hallstattzeitliche Fürstengrab von Strettweg bei Judenburg in der Obersteiermark (Mainz, Römisch-Germanisches Zentralmuseum 1996). J. Dular u. S. Tecco Hvala, South-Eastern Slovenia in the early Iron Age. Settlement, economy, society (Ljubljana, Založba 2007). D. Krausse (Hrsg.), Frühe Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse. Zur Genese und Entwicklung frühkeltischer Fürstensitze und ihres Umlandes (Stuttgart, Theiss 2008). D. Krausse u. D. Beilharz (Hrsg.), „Fürstensitze“ und Zentralorte der frühen Kelten (Stuttgart, Theiss 2010).

Proseminar

Do 10-12 Uhr

Beginn: 19.04.2018

Huth

Belfortstraße 22, R 01 006

6 ECTS

Megalithen

Als Megalithen bezeichnet man aus großen Steinblöcken errichtete Anlagen der Jungsteinzeit. Mehrheitlich handelt es sich um Gräber (Dolmen, Ganggräber usw.), doch gehören auch kreisförmige Monumente (wie in Stonehenge), Steinreihen (wie in Carnac) und einzeln stehende Menhire („Hinkelsteine“) zu den Megalithen. Das Seminar gibt einen Überblick über die verschiedenen Formen und Funktionen megalithischer Anlagen und ihren archäologischen Aussagewert.

Studien-/Prüfungsleistung

Essay/Referat

Literatur

J.-P. Mohen, Megalithkultur in Europa (Zürich u.a., Belser 1999). M. Parker Pearson (Hrsg.), Stonehenge. Exploring the greatest Stone Age mystery (London, Simon & Schuster 2012). T. Darvill, Stonehenge. The Biography of a Landscape (London, Stroud 2006). M. Parker Pearson et al., The Age of Stonehenge. *Antiquity* 81, 2007, 617-639. J. Briard, Les mégalithes de l'Europe atlantique. Architecture et art funéraire (5000-2000 avant J.-C.) (Paris, Errance 1995). J. Briard, Les cercles de pierres préhistoriques en Europe (Paris, Errance 2000). J. Müller, Großsteingräber, Grabenwerke, Langhügel. Frühe Monumentalbauten Mitteleuropas. *Archäologie in Deutschland Sonderheft* 11, 2017.

Haupt- und Masterseminar

Di 16-18 Uhr

Beginn: 17.04.2018

Huth

Belfortstraße 22, HS 01 006

10 ECTS

Fundgruppen der Hallstattzeit

Begleitend zur Vorlesung werden regionale Fundgruppen der Hallstattzeit in selbständiger Analyse danach untersucht, was die Kulturgemeinschaften der frühen Eisenzeit miteinander verbindet oder gegebenenfalls voneinander trennt. Im Mittelpunkt stehen neben der Sachkultur und der Siedel- und Wirtschaftsweise vor allem religionsgeschichtliche Fragen, die anhand von Grabfunden und Symbolgut untersucht werden sollen.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit im BA-Studiengang; schriftliche Hausarbeit bzw. Referat im Master-Studiengang (je nach Modul).

Literatur

C. Rolley (Hrsg.), La tombe princière de Vix (Paris, Picard 2003). R. Dehn, M. Egg u. R. Lehnert, Das hallstattzeitliche Fürstengrab im Hügel 3 von Kappel am Rhein (Mainz,

Römisch-Germanisches Zentralmuseum 2005). D. Krausse (Hrsg.), Frühe Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse. Zur Genese und Entwicklung frühkeltischer Fürstentümer und ihres Umlandes (Stuttgart, Theiss 2008). D. Krausse u. D. Beilharz (Hrsg.), „Fürstentümer“ und Zentralorte der frühen Kelten (Stuttgart, Theiss 2010). M. Egg, Das hallstattzeitliche Fürstengrab von Strettweg bei Judenburg in der Obersteiermark (Mainz, Römisch-Germanisches Zentralmuseum 1996). J. Dular u. S. Tecco Hvala, South-Eastern Slovenia in the early Iron Age. Settlement, economy, society (Ljubljana, Zalozba 2007). G. Kossack, Religiöses Denken in dinglicher und bildlicher Überlieferung Alteuropas aus der Spätbronze- und frühen Eisenzeit (9.-6. Jahrhundert v. Chr. Geb.) (München, Bayerische Akademie der Wissenschaften 1999).

Kolloquium

Huth

Mi 18-21 Uhr

Belfortstraße 22, HS 01 006

Beginn: 18.04.2018

Kolloquium für Examenskandidaten der Urgeschichtlichen Archäologie

Im Kolloquium werden Examensarbeiten (Masterarbeiten, Dissertationen) vorgestellt und diskutiert, außerdem werden aktuelle Forschungsfragen der Urgeschichtlichen Archäologie erörtert.

Exkursion

Huth

09.05.2018

Tagesexkursion nach Karlsruhe zur Etruskerausstellung

Exkursion

Brather, Huth, Schoenberg

10.-20.09.2018

Vorbereitung: 14.05.2018, 12.30 Uhr

Belfortstraße 22, HS 01 006

Exkursion nach Frankreich (Burgund - Ardèche)

Gemeinsame Exkursion der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie.

Studienleistung

Readerbeitrag und Referat.

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf der Internetseite der Abteilung für Ur- geschichtliche Archäologie:

www.ufg.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie

Alle Veranstaltungen der Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie beginnen in der **ersten Semesterwoche ab Montag, den 16.04.2018.**

Bitte beachten Sie: die **Anmeldung** zu den Lehrveranstaltungen erfolgt zu Beginn des Semesters **persönlich** in den Veranstaltungen – nicht über HISinOne.

Mentorat

Mo 16-18 Uhr

Beginn: 16.04.2018

Heinz

KG III, HS 3101

4 ECTS

**“The Dawn of Internationalism“ (nach Levy) Urbanisierung –
De-Urbanisierung und Re-Urbanisierung in der Levante
(Syrien/Libanon/Israel-Palästina/Jordanien)
(MBZ I/II) (2000-1500 B.C.)**

Mentorat

Do 10-12 Uhr

Beginn: 19.04.2018

Wagner-Durand

KG III, HS 3128

4 ECTS

Neolithisierung im Vorderen Orient – Prozesse und Theorien

Das Seminar behandelt die grundlegenden Prozesse der Neolithisierung im Vorderen Orient. Dabei werden gemeinsam Begriffe geklärt und grundlegende Theorien erarbeitet. Wir folgen den fundamentalen, umwälzenden, aber auch langwierigen und nicht unilinearen Prozessen diachron von ihren vermuteten Anfängen im Natufien bis hin in das sog. keramische Neolithikum. Es werden Subsistenzformen genauso besprochen wie rituelle Praktiken, kleinere Fundorte werden ebenso vorgestellt wie Sonderbauten (z.B. Göbekli Tepe, Jerf el Ahmar, Nevale Cori) und sog. Mega-Dörfer (z.B. Catal Höyük, Ain Ghazal).

Studienleistung

Regelmäßige Anwesenheit, max. 2 x Fehlen. Referat und schriftliche Zusammenfassung

des Referatsthemas auf 4 Seiten. Abgabe: 15.8.2018.

Prüfungsleistung

Voraussetzung: vollständig erbrachte Studienleistung

Mündliche PL: benotetes Referat

Schriftliche PL: benotete schriftliche Ausformulierung des Referates.

Literatur

P. M. M. G. Akkermans – G. M. Schwartz, The archaeology of Syria. From complex hunter-gatherers to early urban societies (c. 16,000 - 300 BC), Cambridge world archaeology 5 (Cambridge 2009) O. Bar-Yosef/F. Valla, The Natufian Culture and the Origin of the Neolithic in the Levant. Current Anthropology 31, 4, Aug. - Oct., 1990, 433–436. O. Bar-Yosef, F. R. Valla (eds.), The Natufian Foragers in the Levant. Terminal Pleistocene Social Changes in Western Asia. (Ann Arbor 2013), M. Benz, Die Neolithisierung im Vorderen Orient: Theorien, archäologische Daten und ein ethnologisches Modell, Studies in early near eastern production, subsistence, and environment 7 (Berlin 2000). J. Cauvin, Naissance des divinités, naissance de l'agriculture. La révolution des symboles au Néolithique. (Paris 1994). K. Croucher, Death and Dying in the Neolithic Near East. (Oxford 2012). H. G. Gebel, Das akkeramische Neolithikum Vorderasiens. Subsistenzformen und Siedlungsweisen ; tabellarische Material- und Befundpräsentation zu Fundorten des Protoneolithikums und des Akkeramischen Neolithikums, Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients Reihe B, Geisteswissenschaften Nr. 52 (Wiesbaden 1984). R. Matthews, The early prehistory of Mesopotamia : 500,000 to 4,500 BC. Subartu V. (Brepols 2000). O. Nieuwenhuys (Hrsg.), Interpreting the late Neolithic of Upper Mesopotamia 9 (Turnhout 2013). T. D. Price – O. Bar-Yosef, The Origins of Agriculture: New Data, New Ideas, Current Anthropology 52, 2011, 163–174. A. H. Simmons, The Neolithic Revolution in the Near East. Transforming the human landscape (Tucson 2007). J.J. Ibáñez, J. González-Urquijo et al. The emergence of the Neolithic in the Near East: A protracted and multi-regional model, Quaternary International, 2017, 1_27.

Proseminar

Mo 10-12 Uhr

Beginn: 16.04.2018

Heinz

KG III, HS 3101

6 ECTS

Frühe Urbanisierung in der Levante (?) Syrien, Libanon, Israel-Palästina und Jordanien in der Frühbronzezeit IV (2400-2000 B.C.)

Proseminar

Mo 14-16 Uhr

Beginn: 16.04.2018

Wagner-Durand

KG III, HS 3128

6 ECTS

Fest und Ritual – kultischer Konsum

In dem Seminar werden neben den Termine zu Festen und Ritualen, der Abgrenzung von Ritualen zu anderen normierten Handlungen, konkrete Beispiele vor allem mesopotamischer Rituale und Feste behandelt. Dabei werden diachron sowohl archäologische Befunde als auch Textquellen vorgestellt und besprochen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Konsumverhalten, welches während Ritualen zu Tage treten kann, warum dies sich so verhält und welche Auswirkungen das haben kann.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (maximal 2x mal Fehlen). Aktive Teilnahme durch Wortmeldungen, Diskussionsbeiträge. Referat. „Kleine“ Hausarbeit: Umfang 8 Seiten ohne Literaturliste, Deckblatt und Abbildungen

Prüfungsleistung

Voraussetzung für eine erfolgreiche Absolvierung der PL ist das Erbringen der SL. „Kleine“ Hausarbeit: Umfang 8 Seiten ohne Literaturliste, Deckblatt und Abbildungen.

Literatur

Abusch, T. / Schwemer, D., 2011, *Corpus of Mesopotamian Anti-Witchcraft Rituals*, Vol. I (Ancient Magic and Divination 8/1), Leiden / Boston. Ambos, C., 2004, *Mesopotamische Baurituale aus dem 1. Jahrtausend v. Chr.* Dresden. Linssen, M., 2004, *The Cults of Uruk and Babylon: The Temple Ritual Texts as Evidence for Hellenistic Cult Practice* (Cuneiform Monographs 25), Leiden / Boston. C. Ambos 2014, *Ancient Near Eastern Royal Rituals*, *Religion Compass* 8,11, 2014, 327–336. M. Bloch 1992., *Prey into Hunter. The Politics of Religious Experience*. B. Pongratz-Leisten 1994 , *Ina šulmi ĩrub. Die kulttopographische und ideologische Programmatik der akĩtu-Prozession in Babylonien und Assyrien im 1. Jahrtausend v. Chr.* BagF 16 (Mainz am Rhein 1994). B. Pongratz-Leisten, *RIA 9* (1998-2001) 294-298 s.v. Neujahrsfest B. (Pongratz-Leisten) (1998-2001) Römer, W., 1987, *Rituale und Beschwörungen in sumerischer Sprache*, in: O. Kaiser u.a. (Hgg.), *Texte aus der Umwelt des Alten Testaments Band II: Religiöse Texte, Rituale und Beschwörungen I*, Gütersloh, 163-211. Sallaberger, W., 2006-2008, *Ritual. A*. In *Mesopotamien*, in: *Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie* 11. Berlin / New York, 421-430. Turner, V., 1995. *The Ritual Process*. Turner, V. 1989. *Das Ritual: Struktur und Antistruktur*. Walker, C. / Dick, M., 2001, *The Induction of the Cult Image in Ancient Mesopotamia: The Mesopotamian Mĩs Pĩ Ritual* (State Archives of Assyria Literary Texts 1), Helsinki.

Hauptseminar

Mi 16-18 Uhr

Beginn: 18.04.2018

Heinz

KG III, HS 3101

10 ECTS

**...Denken in der Archäologie... Wirklichkeitskonzeptionen.
Politische Kulturwissenschaft. Philosophische Anthropologie**

Hauptseminar

Mi 10-12 Uhr

Beginn: 18.04.2018

Heinz

KG III, HS 3128

10 ECTS

**Regionalisierung dominiert (?) Die frühe Eisenzeit nach (I/II)
in der Levante (Syrien, Libanon, Israel-Palästina, Jordanien)
(12. Jh. B.C. – 8 Jh. B.C.)**

Exkursion

Block 22.-25.05.2018

Wagner-Durand**Exkursion: Vorderasiatische Museen in Europa (Paris)**

Exkursion in eines oder mehrere Vorderasiatische Museen in Europa (Louvre, VAM, British Museum). Dauer und Auswahl und Ablauf werden in der ersten Vorbesprechung festgelegt.

Teilnahme an der Vorbesprechung am 5.2.2018 oder verbindliche Anmeldung mit Rücksprache per E-Mail, Telefon oder persönlich.

Seminar

Mi 14-16 Uhr

Beginn: 18.04.2018

Pruzsinszky

KG III, R 3131

6 ECTS

Einführung in die altorientalische Philologie II: Akkadisch II

In der Fortführungsveranstaltung zur akkadischen Sprache widmen wir uns zur Vertiefung der Sprachkenntnisse leichten altbabylonischen Texten: In diesem Seminar werden die grammatikalischen Grundlagen der altbabylonischen Sprache sowie die Keilschrift anhand ausgewählter leichter Textpassagen unterschiedlichen Genres (Gesetzesparagrafen, Prolog und Epilog des Codex Hammurapi, Omina, Königsinschriften und Briefe) vertieft. Ziel ist es dabei, über den Erwerb weiterer Sprachkompetenz einen vertieften Einblick in Teilbereiche der Textüberlieferung und darauf aufbauende Fragestellungen zur altorientalischen Kulturgeschichte zu gewinnen. Die Voraussetzung der Teilnahme an dem Seminar Akkadisch II ist die erfolgreiche Belegung des Kurses Akkadisch I.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. 3mal fehlen). Regelmäßige Vorbereitung der Textlektüre. Erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur.

Literatur

R. Borger, Babylonisch-Assyrische Lesestücke (AnOr 54) Rom 1979. R. Borger, Mesopotamisches Zeichenlexikon, Zweite revidierte und aktualisierte Auflage, Alter Orient und Altes Testament 305, Münster 2010. M.T. Roth, Law Collections from Mesopotamia and Asia Minor, Atlanta 1995. M. Van De Mieroop, King Hammurabi of Babylon, Malden – Oxford – Carlton 2005. D. Charpin, Hammu-rabi de Babylone, Paris 2003.

Seminar

Di 10-12 Uhr

Beginn: 17.04.2018

Pruzsinszky

KG III, R 3131

Hurritisch I

Das Hurritische ist eine agglutinierende Sprache, die von ca. 2200 (Akkad Zeit) bis 1200 v. Chr. belegt in der heutigen Osttürkei, in Syrien und im Irak bezeugt ist. Nach einer Einführung in die Quellenlage und grammatikalischen Grundlagen der hurritischen Sprache (Ergativstruktur, Suffixaufnahme, Antipassiv) werden einzelne Passagen des Mittani-Briefes aus Tell El-Amarna (EA 24), der von Tuschratta an den Pharao Amenophis III. gerichtet ist, gelesen und die historischen Abläufe anhand der politischen Staatengebilde und Bündnisse der Spätbronzezeit unter Einbeziehung neuester archäologischer und philologisch-historischer Forschungsergebnisse diskutiert.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. 3mal fehlen). Regelmäßige Vorbereitung der Textlektüre. Erfolgreiche Teilnahme an der Abschlußklausur.

Literatur

I. Wegner, Hurritisch, Eine Einführung, Wiesbaden 2000. G. Wilhelm, The Hurrians, Aris & Philips: Warminster, 1989. E. von Dassow, Levantine Politics under Mittanian Hegemony, in: Constituent, Confederate and Conquered Space. The Emergence of the Mittani Space, edited by E. Cancik-Kirschbaum, N. Brisch, and J. Eidem, 11-32. Topoi Berlin Studies of the Ancient World 17. Berlin 2014. B. Eder and R. Pruzsinszky (eds.), Policies of Exchange, Political Systems and Models of Interaction in the Aegean and the Near East in the 2nd Millennium B.C.E., OREA 2, Wien 2015.

Seminar

Do 10-12 Uhr

Beginn: 19.04.2018

Pruzsinszky

KG III, R 3131

6 ECTS

Die diplomatische Korrespondenz aus el-Amarna

In Tell el-Amarna (Achet-Aton) wurde 1887 ein Tontafelarchiv gefunden, bei dem es sich um die Königskorrespondenz aus dem 14. Jh. v. Chr. handelt, das überwiegend in akkadischer Sprache, der damaligen lingua franca abgefasst wurde. Neben dem Briefwechsel mit Ägyptens Vasallen in der Levante sind uns die an den Pharaon gerichteten Schreiben der Herrscher der Großmächte dieser Zeit erhalten: Babylonien, das Hethiterreich, Mittani, Assyrien, Zypern und Arzawa. Neben einer genaueren Betrachtung der sprachlichen Charakteristika der Briefe (ein Gemisch aus Akkadisch und Kanaanäisch) werden wir uns dem historischen Rahmen, der Struktur der internationalen Beziehungen bzw. den Grundlagen der damaligen Diplomatie widmen.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. 3mal fehlen). Regelmäßige Vorbereitung von Keilschrifttexten mit Einbeziehung von Sekundärliteratur. 1-2 Kurzreferate mit Handout.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit (Abgabetermin 1.9.2018)

Literatur

J. A. Knudtzon, Die El-Amarna-Tafeln, Vorderasiatische Bibliothek 2, Leipzig 1907-15. W. L. Moran, The Amarna Letters, Baltimore/London 1992. A. F. Rainey, Canaanite in the Amarna Tablets (Handbuch der Orientalistik 1/ 25), Leiden/ New York/ Köln 1996. C. Kühne, Die Chronologie der internationalen Korrespondenz von El-Amarna, Neukirchen-Vluyn 1973. R. Cohen und R. Westbrook, Amarna Diplomacy, Baltimore & London 2000. Goren, Y./ Finkelstein, I./ Na'aman, N., Inscribed in Clay. Provenance study of the Amarna Tablets and other Ancient Near Eastern texts, Tel Aviv 2004. J. Mynářová, Language of Amarna – Language of Diplomacy, Perspectives on the Amarna Letters, Prag 2007. A.F. Rainey, W. Schniedewind, Z. Cochavi-Rainey, The El-Amarna Correspondence Handbuch der Orientalistik I/ 110), Leiden/ New York/ Köln 2010.

Seminar

Mi 10-12 Uhr

Beginn: 18.04.2018

Pruzsinszky, Oberhänsli-Widmer

Breisacher Tor, R 104

**Entwürfe von Weisheit im Alten Orient,
in der Hebräischen Bibel und im Judentum**

Aus Mesopotamien ist eine Reihe von Texten bekannt, die unter der Bezeichnung „Weisheitsliteratur“ zusammengefasst wird. Der Terminus ist den Bibelwissenschaften entlehnt, und die Definition von „Weisheit“ hängt Großteils von Parallelen mit der biblischen Literatur (insbes. Sprüche, Hiob und Kohelet) ab. In diesem Seminar werden wir uns den verschiedenen Textgattungen, wie Sprichwörtern, Rätseln, Streitgesprächen, Instruktionen, oder auch den literarischen Texten der „Babylonischen Theodizee. Streitgespräch über die Gerechtigkeit der Gottheit“, „Der leidende Gerechte“ (Ludlul bel nemeqi) und „Ein Mann und sein Gott“ und Fabeln widmen, welche das gemeinsame Ziel verfolgen, ein erfolgreiches Leben in Harmonie mit der Gesellschaft und dem göttlichen Willen zu führen (conditio humana, sub specie aeternitatis). In dieser gemeinsam mit der Judaistik durchgeführten LV wollen wir den weiten Bogen der Entwürfe von Weisheit altorientalischen Quellen (einschließlich jener aus dem geographischen Bereich Syrien und Levante) über die hebräische Bibel und bis in das Judentum spannen und in Diskussionen anhand ausgewählter Texte Schnittstellen herausarbeiten.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. 3mal fehlen). Regelmäßige Vorbereitung von Keilschrifttexten mit Einbeziehung von Sekundärliteratur. 1-2 Kurzreferate mit Handout.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit (Abgabetermin 1.9.2018).

Literatur

W.G. Lambert, *Babylonian Wisdom Literature*, Oxford 1960. B. Alster, *Wisdom in Ancient Sumer*, Bethesda, MD 2005. R.J. Clifford (Hrsg.), *Wisdom Literature in Mesopotamia and Israel*, SBL Symposium Series 36, Atlanta 2007. Y. Cohen, *Wisdom from the Late Bronze Age*, *Writings from the Ancient World* 34, Atlanta 2013. N. Wasserman/ G. Wilhelm, *Weisheitsliteratur*, *Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie* 15, Berlin / Boston 2016, 51-53. J. Hausmann, *Weisheit (AT)*, *Bibelwissenschaft.de*: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/34707>, <http://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/themenkapitel-at/weisheit/Texte> aus der Umwelt des Alten Testaments (TUAT III/2).

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf den Internetseiten der Abteilungen für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie:

www.vorderasien.uni-freiburg.de und www.alterorient.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Klassische Archäologie

Die **Semestereröffnung** der Klassischen Archäologie findet am **Mittwoch, 18.04.2018 um 17 Uhr c.t.** in der Bibliothek der Abteilung im 4. OG des Rektoratsgebäudes am Fahnenbergplatz statt. Im Anschluss ist ein geselliges Beisammensein von Studenten und Dozenten vorgesehen.

Die **Archäologische Sammlung** („Herderbau“, Habsburgerstraße 114/6) steht allen Studierenden offen. Informationen unter:

www.archaeologische-sammlung.uni-freiburg.de

Vorlesung

Mo 14-16 Uhr

Beginn: 16.04.2018

von den Hoff

KG I, HS 1098

2/4 ECTS

Griechische Historienbilder

Im Gegensatz zu einem breiten Interesse an der Geschichtsschreibung seit Herodot gehören Darstellungen historischer Ereignisse in der visuellen Kultur der griechischen Antike nicht zu den dominanten Gattungen. Vielmehr etablieren sich nach vereinzelt Vorläufern im 6. Jh. v. Chr. erst nach den Perserkriegen und seit dem späten 4. Jh. v. Chr. und der Zeit Alexanders d. Gr. unterschiedliche Darstellungsformen des ‚Historischen‘. Sie treten in verschiedenen Medien auf, die aber jeweils mit eigenen Darstellungs- und Kommunikationsinteressen verbunden sind. Sie zeigen uns also auf, welche Vorstellungen über bestimmte historische Ereignisse an welchen Stellen erinnert wurden, wie Geschichte – auch in Relation zum Mythos – visuell konzeptionalisiert, visuell erzählt und in Bezug zur Gegenwart gesetzt wurde. Die Vorlesung verfolgt griechische ‚Historienbilder‘ seit den Anfängen über bedeutende Zeugnisse wie Gemälde der Marathonschlacht, die ‚Tyrannenmörder‘ in Athen, das ‚Alexandermosaik‘ oder die Galliermonumente der Herrscher von Pergamon bis ins 1. Jh. v. Chr. und versucht auf diesem Wege aufzuzeigen, wie Geschichte in visuellen Medien der Antike dargestellt wird.

Bitte in HisinOne anmelden!

Studienleistung

4 ECTS: erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung sowie auf der Grundlage der klausurrelevanten Lektüre (Klausurtermin: 16.7.2018, Raum 1098, KG I). Studienleistung 2 ECTS (zT Nebenfächer; ‚Fachfremder Schein‘): Erstellung eines Es-

says zu einem relevanten Bereich / Thema der Vorlesung bis zum letzten Vorlesungstermin (16.7.2018).

Prüfungsleistung

4 ECTS: erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung sowie auf der Grundlage der klausurrelevanten Lektüre (Klausurtermin: 16.7.2018, Raum 1098, KG I). Studienleistung 2 ECTS (zT Nebenfächer; „Fachfremder Schein“): Erstellung eines Essays zu einem relevanten Bereich / Thema der Vorlesung bis zum letzten Vorlesungstermin (16.7.2018).

Literatur

Klausurrelevant:

Fehr, B.: Die Tyrannentöter oder: kann man der Demokratie ein Denkmal setzen? (Frankfurt 1984). Hölscher, T.: Griechische Historienbilder (Würzburg 1973). Krumeich, R.: Porträts und Historienbilder der klassischen Zeit, in: Die griechische Klassik. Idee oder Wirklichkeit (Berlin 2002) 209-240. Stähler, K., Griechische Geschichtsbilder klassischer Zeit (Münster 1992).

Einführung

Di 8.30-10 Uhr s.t.

Beginn: 17.04.2018

Engels

Herder-Gebäude, R 1013a

6 ECTS

Einführung in die Klassische Archäologie

In der Lehrveranstaltung werden auf Grundlage des Buches „Klassische Archäologie. Grundwissen“ von Tonio Hölscher die zentralen Gegenstände und Methoden der Klassischen Archäologie vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Überblick über die materielle Kultur der griechisch-römischen Antike vom 2. Jahrtausend v. Chr. bis ins 3. Jh. n. Chr. Anhand ausgewählter Beispiele – darunter auch Objekten in der Archäologischen Sammlung – werden grundlegende Techniken materialorientierter wissenschaftlicher Arbeit kennengelernt und es wird gemeinsam erarbeitet, wie materielle Hinterlassenschaften als Spuren menschlichen Handelns verstanden und als historische Quellen gelesen werden können.

Begleitend zur Einführung findet ein verpflichtendes Denkmälertutorium (jeden zweiten Freitag, 14-16 Uhr, Archäologische Sammlung) statt.

Studienleistung

Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und am begleitenden Tutorium, vorbereitende Lektüre und nachbereitende Übungsaufgaben zu jeder Sitzung.

Prüfungsleistung

Klausur am Ende des Semesters.

Literatur

Lektüre (zur Anschaffung empfohlen):

T. Hölscher, Die griechische Kunst, 2(München 2015) [C.H.BECK Wissen; 8,95 €]. P. Zanker, Die römische Kunst, 2(München 2015) [C.H.BECK Wissen; 8,95 €].

Zur weiteren Lektüre empfohlen:

A. H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung

²(Berlin 2009). U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000). F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Tübingen 2002). J. Bergemann, Orientierung Archäologie. Was sie kann, was sie will (Reinbeck 2000). P. Bahn – M. Beard – J. Henderson, Wege in die Antike. Kleine Einführung in die Archäologie und die Altertumswissenschaft (Stuttgart 1999)].

Proseminar

Mi 14-16 Uhr

Beginn: 18.04.2018

Ruppenstein

Fahnenbergplatz, HS 04 022

6 ECTS

Griechische Heiligtümer zwischen 1000 und 500 v. Chr.

Durch das Seminar soll ein Überblick über griechische Heiligtümer im früheisenzeitlichen und archaischen Griechenland vermittelt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei panhellenische Heiligtümer (Olympia, Delphi, Isthmia), andere Heiligtümer von überregionaler Bedeutung (Delos, Heraion von Samos) und zentrale Kultstätten bedeutender Poleis (Akropolis von Athen, Heraion von Argos). Daneben können auch Heiligtümer ohne Kultbauten (Gipfel- und Höhlenheiligtümer) und andere kleinere Kultstätten vorgestellt werden. Behandelt werden sowohl die in die Heiligtümer gestifteten Weihgaben (u.a. Keramik, bronzene DreifüÙe, Terrakotten, Statuen) als auch die Bauten, wobei insbesondere den frühen Tempeln dorischer und ionischer Ordnung sowie ihren Vorläufern Beachtung geschenkt werden soll.

Begleitend zum Proseminar findet ein verpflichtendes Tutorium statt (Freitags 14-16 Uhr im Zweiwochentakt), das in grundlegende Arbeitstechniken (Bibliographie, Recherche, Bildbeschaffung, kritisches Lesen, Referat, Hausarbeit etc.) einführen wird.

Studienleistung

Regelmäßige und aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit zum Thema des mündlichen Referats. Abgabe der Hausarbeit bis zum 30.09.2018.

Literatur

Zur Einführung: J. N. Coldstream, Geometric Greece 2(2003) 317–340; die relevanten Abschnitte in G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer (2001).

Haupt- und Masterseminar

von den Hoff

Di 14-16 Uhr

Fahnenbergplatz, HS 04 022

Beginn: 17.04.2018

10 ECTS

Kaiser als Helden? Heromorphe Darstellungen des römischen Princeps

In antiken Porträts/Bildnissen gehörten die Darstellungen zum gängigen Repräsentationsrepertoire, die lebender oder verstorbener Personen mit Attributen oder Statuenkörpern zeigten, die sich auch in Bildern von Heroen bzw. Figuren der antiken Mythologie fanden (ja auch in Bildern von Göttern). Seit Alexander d. Gr. hatten ‚heromorphe‘ Darstellungen in großem Umfang Eingang in das visuell kommunizierte Herrscherbild gefunden und waren spätestens im 1. Jh. v. Chr. gängige Muster der Repräsentation von Eliten auch im römischen Italien. Mit dem Beginn des Prinzipats wurden heromorphe Darstellungen des römischen Princeps (Kaisers) in charakteristisch unterschiedlichem Umfang und Ausmaß feste Bestandteile der Herrscherrepräsentation am Hof, in der Öffentlichkeit und im Haus. In der Forschung wird die Interpretation solcher Darstellungen diskutiert: einerseits im Hinblick auf ihre Semantiken (Dargestellter als Heros; Identifikation; metaphorische Deutung; Qualitätskennzeichnung; imitatio heroica), andererseits im Hinblick auf ihre Verbindungen zur Herrschaftsideologie (Kaiserkult; Rollenvorstellungen des Princeps). Das Seminar soll diesen Problemen nachgehen und Formen, Medien und Semantiken heromorpher Bildnisse römischer Kaiser zwischen Augustus und dem späten 3. Jh. n. Chr. untersuchen. Ziel ist es, ihre besondere Rolle als Bestandteile der visuellen Kultur und der Ehrungspraxis des Kaisers herauszuarbeiten.

Studienleistung

8/9/10 ECTS je nach Studiengang/Modul: regelmäßige Anwesenheit, Referat, ggf. Kurzvorstellung von Literatur oder Objekten; Referatsvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

Prüfungsleistung

8/9/10 ECTS je nach Studiengang/Modul: schriftliche Hausarbeit (ca. 15-20 S.) bis zum 16.9.2018.

Literatur

Literatur zum Einstieg:

Bergmann, M.: Strahlen der Herrscher. theomorphes Herrscherbild und politische Symbolik im Hellenismus und in der römischen Kaiserzeit (Mainz 1998). Hallett, C.: The Roman Nude. Heroic Portrait Statuary 200 BC–AD 300 (Oxford 2005). Maderna, C.: Iuppiter, Diomedes und Merkur als Vorbilder für römische Bildnisstatuen. Untersuchungen zum römischen statuarischen Idealporträt (Heidelberg 1988). von den Hoff, R. et al. (Hrsg.): Imitatio heroica. Heldenangleichung im Bildnis (Würzburg 2015) [http://www.ergon-verlag.de/downloads/9783956500954_volltext.pdf].

Haupt- und Masterseminar

Do 16-18 Uhr

Beginn: 19.04.2018

Ruppenstein

Fahnenbergplatz, HS 04 022

10 ECTS

Athen und Attika zwischen 1700 und 700 v. Chr.

Ziel des Seminars ist es, die kulturelle und politisch-soziale Entwicklung Athens und Attikas in mykenischer und geometrischer Zeit nachzuvollziehen, soweit das auf Grundlage der archäologischen Zeugnisse möglich ist. Behandelt werden Siedlungen, Nekropolen und Heiligtümer sowie die ihnen entstammenden Funde. Dabei soll auch die Frage nach den historischen Voraussetzungen der kulturellen und politischen Blütezeit der Polis Athen in archaischer und klassischer Zeit gestellt werden.

Bei engagierter Mitarbeit sollte sich zudem ein auch für andere griechische Regionen relevanter Überblick über die materielle Kultur Griechenlands in der späten Bronze- und der frühen Eisenzeit ergeben.

Studienleistung

Schriftliche Hausarbeit zum Thema des mündlichen Referats. Abgabe der Hausarbeit bis zum 30.9.2018.

Prüfungsleistung

Regelmäßige und aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats.

Literatur

Zur Einführung: Die relevanten Kapitel in J. N. Coldstream, *Geometric Greece 2* (2003); S. Privitera, *Principi, Pelasgi e pescatori. L'Attica nella Tarda Età del Bronzo* (2013); F. Ruppenstein, *Athen, Attika und Kykladen*, in: A.-M. Wittke (Hrsg.), *Frühgeschichte der Mittelmeerkulturen, Der Neue Pauly Suppl. 10* (2015) 493–503.

Übung

Do 10-12 Uhr

Beginn: 19.04.2018

Kreuzer, Raming

Herder-Gebäude, R 1013a

6 ECTS

Griechische Keramik im Antikenmuseum Basel

Das Antikenmuseum in Basel besitzt eine bedeutende Sammlung griechischer Gefäße. Im Sommersemester besteht die Gelegenheit, einige dieser Gefäße im Original zu studieren. Die Übung besteht aus zwei Teilen. Donnerstags stehen in Freiburg eine allgemeine Einführung sowie das Zeichnen und detaillierte Beschreiben auf dem Lehrplan. Im zweiten Teil übernimmt jeder Teilnehmende ein Basler Gefäß. Dieses ist bis ins kleinste Detail zu beschreiben. Auf dieser Basis werden Form, Ikonografie sowie Datierung, Werkstätten und Maler der Stücke zu behandeln sein. Das Referat findet in Basel vor dem Gefäß in zwei

Block Sitzungen statt (Termine: 31.07.2018 und 07.08.2018, jeweils von 10:00 bis 17:00 Uhr).

Studienleistung

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Hausaufgaben sowie die Bearbeitung und Vorstellung eines Stücks.

Prüfungsleistung

Zusätzlich zu den genannten Anforderungen schriftliche Fassung des Referats. Abgabe: Dienstag, den 21.08.2018.

Literatur

Literatur wird in den einzelnen Sitzungen angegeben.

Übung

Di 16-18 Uhr

Beginn: 17.04.2018

Dickmann

Herder-Gebäude, R 1013a

6 ECTS

Museologie in der Praxis: Texte für die Archäologische Sammlung

Die Archäologische Sammlung der Universität ist eine Lehr- und Studiensammlung, und nicht in erster Linie ein Museum. Ihre Gegenstände dienen der Schulung und Bildung, sie sollen also bewegt und auch in die Hand genommen werden. Während die Abgüsse regelmäßig neu gruppiert und ausgerichtet werden, um neue und auch ungewohnte Blicke und Vergleiche herauszufordern, tendieren die kleinformatischen und in den Vitrinen ausgestellten Objekte dazu, über lange Zeiträume hinweg im Sinne einer 'Dauerausstellung' präsentiert zu werden. Dies wird in der hier anzukündigenden Übung unter Beteiligung der Studierenden geändert. Je nach Interesse und Teilnehmerzahl wird voraussichtlich in Kleingruppen zu 2 – 3 Personen gearbeitet werden. Ausgehend von originalen Objekten geht es um deren wissenschaftliche Bestimmung und Einordnung, die Erarbeitung eines Narrativs unter Berücksichtigung der Adressaten sowie Fragen der Präsentation und der Beschriftung der Objekte.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Klassischen Archäologie (ab 4. Semester, Ausnahmen nach vorheriger Rücksprache möglich), steht aber auch Studierenden der anderen archäologischen kulturwissenschaftlichen Disziplinen offen. Interessierte dieser Nachbarfächer werden gebeten, sich zuvor mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

Studienleistung

Die sehr unterschiedlichen Perspektiven auf den einzelnen Gegenstand und/oder die Objektgruppe verlangen auf Seiten der Teilnehmenden Kenntnis und Erfahrung im wissenschaftlichen Arbeiten (selbständige Recherche, Nutzung bibliographischer Datenbanken, Vertrautheit mit Fachterminologie, wissenschaftliches Schreiben). Neben regelmäßiger Anwesenheit und Beteiligung wird von den Studierenden erwartet, für eine ausgewählte Gruppe von Objekten im Laufe des Semesters einen eigenen Präsentationsvorschlag zu erarbeiten und praktisch umzusetzen. Der Arbeits- und Diskussionsprozess ist protokollarisch und fotografisch zu dokumentieren.

Literatur

Vor Seminarbeginn zu lesen:

S. Lehmann, Gestern. Heute! Morgen? : Das Archäologische Museum der Martin-Luther-Universität in Halle auf der Suche nach seinem Platz zwischen Tradition und Zukunft (Halle a.d. Saale 2013 – KA: Ka/Hall/7).

H. Gfrereis – Th. Thiemeyer – B. Tschofen (Hrsg.), Museen verstehen. Begriffe der Theorie und Praxis (Marbacher Schriften N.F. 11, 2015).

Seminarbegleitend:

E. Dawid – R. Schlesinger (Hrsg.), Texte in Museen und Ausstellungen (Bielefeld 2002 – KA: FRAMAS/18). M. Walz (Hrsg.), Handbuch Museum. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven (Stuttgart 2016 – KA: FRAMAS/26).

Zur weiteren Lektüre empfohlen:

Ph. Aumann – F. Duerr, Ausstellungen machen (2. Aufl. Paderborn 2014 – KA: FRAMAS/16). B. Commandeur – H. Kunz-Ott- K. Schad (Hrsg.), Handbuch Museumspädagogik. Kulturelle Bildung in Museen (München 2016 – KA: FRAMAS/27). A. Davis (Hrsg.), What is a Museum? (München 2010 – KA: FRAMAS/22). H.-P. Hahn (Hrsg.), Vom Eigensinn der Dinge. Für eine neue Perspektive auf die Welt des Materiellen (Berlin 2015). J. Kavanagh – K. McSweeney (Hrsg.), Museum participation. New directions for audience collaboration (Edinburgh 2016 – KA: FRAMAS/25). D. Ludwig – C. Weber – O. Zauzig (Hrsg.), Das materielle Modell. Objektgeschichten aus der wissenschaftlichen Praxis (Paderborn 2014).

Übung

Mi 10-12 Uhr

Beginn: 18.04.2018

Bracker

Belfortstraße 22, HS 01 006

6 ECTS

Bildwissenschaften und Visual Culture Studies in den Archäologien

Ein großer Teil der materiellen Reste vergangener Kulturen ist Träger von Bildern. Zu deren Analyse und Interpretation gibt es in den Archäologien ein breites Spektrum an Methoden, mit denen Antworten auf verschiedenste Fragestellungen gesucht werden. Ein einheitlicher Theoriehintergrund liegt nicht vor. In der Übung werden wir uns daher damit auseinandersetzen, ob und wie Methoden der allgemeinen Bildwissenschaften und Visual Culture Studies – etwa als Referenzrahmen – in den Archäologien zum Einsatz kommen können, und dies an konkreten Beispielen aus verschiedenen Kulturen und Zeiten erproben. In dem interdisziplinären Ansatz liegt für die verschiedenen archäologischen Fächer auch die Chance, untereinander besser ins Gespräch zu kommen. Lernziel der Lehrveranstaltung sind eine Einführung in die Nutzung bildwissenschaftlicher Ansätze in den Archäologien und die Förderung eines kritischen Theorie- und Methodenbewusstseins im Umgang mit Bildern. Wir werden uns zum Beispiel damit auseinandersetzen, wie die Rede von der

„Macht der Bilder“ zustandekommt, wie Bilder als Medien der (politischen) Kommunikation eingesetzt und welche Wirkungsdimensionen der Bilder dabei genutzt werden und welches Erkenntnispotential sich aus der Untersuchung der Bilder aus archäologischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive ergibt. Die Übung ist für (BA-/MA-/PhD-)Studierende aller archäologischen Fächer offen und ggf. im Ergänzungsbereich als Studienleistung anrechenbar. Daneben ist sie anrechenbar in den Masterstudiengängen des IAW („Methodenübung“: Klassische Archäologie Modul M14; Provinzialrömische Archäologie Modul M23; Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie Modul M32).

Studienleistung

Regelmäßige Anwesenheit (max, 2 Fehlzeiten), Lektüre, Diskussion, Kurzreferat/Textvorstellung.

Prüfungsleistung

Hausarbeit zum Referatsthema bis 30.09.2018 (4 ECTS: 10 Seiten, 6 ECTS: 15 Seiten).

Literatur

H. Belting (Hrsg.), Bilderfragen. Die Bildwissenschaften im Aufbruch (München 2007); W. J. T. Mitchell, Showing Seeing: A Critique of Visual Culture, Journal of Visual Culture 1, 2002, 165–181; S. Schade – S. Wenk, Studien zur visuellen Kultur. Einführung in ein transdisziplinäres Forschungsfeld, Studien zur visuellen Kultur 8 (Bielefeld 2011); M. Sturken – L. Cartwright, Practices of Looking. An Introduction to Visual Culture 2 (New York 2009).

Übung

Block s.u.

Wacker

Einführung ‚Museum Studies‘

Die Einführungsübung ‚Museum Studies‘ vermittelt Grundlagen der Museums- und Sammlungsarbeit. Aus dem modularen wissenschaftlichen Weiterbildungsangebot von ‚museOn | weiterbildung & netzwerk‘, einem Projekt zur Entwicklung eines Weiterbildungsprogramm zu ‚Museum Studies‘, werden ausgewählte Kurse angeboten, die einen Überblick zur Museumsarbeit allgemein vermitteln und Zugänge schaffen zu den klassischen und neuen musealen Arbeitsfeldern Sammeln, Ausstellen, Vermitteln und Managen. Zwei der Kurse dieser Einführung Museum Studies setzen sich mit den Aufgaben von Museen sowie den Herausforderungen zeitgemäßen Managens solcher Einrichtungen grundsätzlich auseinander. Ferner lernen Sie die Grundlagen kennen, um eine Ausstellung planen zu können, notwendige Strukturen einer gut organisierten Sammlung und die Aufgaben in der museumspädagogischen Arbeit. Die Kurse werden im Blended Learning-Format angeboten mit ca. 80% online Lernangeboten und 20% Präsenzunterricht. Sie finden – aufgrund der Lehrtaktung von museOn – zwischen dem 5.3. und 22.7.2018 mit fünfwöchiger Lerndauer je

Kurs statt, wobei maximal zwei Kurse parallel durchgeführt werden.

Kurs 1: Ausstellungsplanung und –management (5.3. bis 8.4.2018):
Überblick über die unterschiedlichen Phasen einer Ausstellungsorganisation,
Verknüpfung einzelner Entwicklungsbereiche mit anderen Abteilungen,
Verständnis der Entwicklungsprozesse eines Ausstellungsprojekts und der
organisatorischen Vorbereitung

Kurs 2: Einführung Bildung und Vermittlung im Museum (5.3. bis 8.4.2018):
Vermittlung der Grundlagen der Museumspädagogik, Grundbegriffen und Prin-
zipien der museumspädagogischen Arbeit

Kurs 3: Aufgabenbereiche im Museum (9.4. bis 13.5.2018):
Behandlung der fünf klassischen Aufgabenfelder im Museum: Sammeln, Be-
wahren, Forschen, Ausstellen, Vermitteln, Behandlung der „neuen“ Aufgab-
felder: PR, Marketing und Management.

Kurs 4: Methodisches Museumsmanagement (9.4. bis 13.5.2018):
Vermittlung der Aufgaben des Museums-/Kulturmanagers, Managementme-
thoden im Vergleich und Ansätze auch für kleine Museen, Grundlagen des
Managements, die wichtigsten Konzepte und Strategien sowie Fehlerquellen

Kurs 5: Sammlungsmanagement (18.6. bis 22.7.2018):
strukturiertes Vorgehen des Managements einer Sammlung, Sammlungsma-
nagement als Prozess der Demokratisierung, möglichst vielen möglichst viel
zugänglich zu machen. Die Kurs- und Lernstruktur wird ausführlich <https://www.museon.uni-freiburg.de/> (11.11.2017) erläutert. Weitere Informationen zu den
Kursen sind im Modulhandbuch abzurufen: https://www.museon.uni-freiburg.de/wp-content/uploads/2017/07/museOn_WS_2017_2018_Modulhandbuch-Stand-23_08_17.pdf (11.11.2018).

Informationen erteilt Dr. Christian Wacker (christian.wacker@museon.uni-freiburg.de). Die Übung ist für MA-Studierende aller archäologischen Fächer offen. In den Masterstudiengängen des IAW ist sie anrechenbar im Modul M7, M18 oder M27, je nach Fachrichtung.

Mentorat

Do 17:15-18:00 Uhr s.t.

Beginn: 19.04.2018

von den Hoff

Fahrenbergplatz, Raum 04.015

3 ECTS

Lektüre zentraler Texte zu Themen und Methoden der Klassischen Archäologie

Das Mentorat führt anhand beispielhafter Monographien oder längerer Aufsätze
in ausgewählte Methoden und Methodenprobleme der klassischen Archäologie
ein und leitet zu kritischer Bewertung an. Die Teilnehmer/innen erhalten (in der
Vorbesprechung) jeweils einen längeren Text zur Lektüre. Die Texte werden
dann in Sitzungen gegen Ende des Semesters zusammenfassend referiert

und kritisch diskutiert.

Das im SoSe 2018 zu besprechende Thema ist ‚Ideale Nacktheit‘ – Ikonographie, Ikonologie, Körpergeschichte. Die zu besprechenden Texte werden in der ersten Sitzung (19.4., 17 Uhr) vorgestellt und vergeben.

Interessierte Fortgeschrittene (auch aus dem Bachelor-Studiengang) sind ebenso wie Masterstudierende willkommen.

Studienleistung

3 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, kritische Vorstellung einer Publikation (mündlich.); Diskussionsbeteiligung.

Exkursion

Flashar

Juni 2018 (Termin n.V.)

Vorbereitung: 19.04.2018, 13:30 Uhr

Besuch des Antikenmuseums und der Galerie Jean-David Cahn Basel

Das Antikenmuseum Basel, gegründet 1961, bietet einen Musterfall für ein ursprünglich aus der Universität heraus angestrebtes Museum (einschließlich Abguss-Sammlung), das längst diesem Umfeld entwachsen und zu einer kommunalen Einrichtung mit überregionaler Ausstrahlung geworden ist. Anknüpfend an einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Museums werden wir uns mit den bedeutendsten antiken Originalen des Hauses vor Ort näher beschäftigen. Zu den Mitinitiatoren des Basler Antikenmuseums gehörte auch Prof. Dr. Herbert A. Cahn (1915–2002), Klassischer Archäologe, Numismatiker und Kunsthändler. So ist es stimmig, wenn wir an diesem Tag außerdem die von Cahns Sohn weiter geführte Galerie Jean-David Cahn besuchen. Hier wird die Möglichkeit geboten, anhand konkreter Fallbeispiele in die Möglichkeiten und Risiken des Handels mit antiker Kunst aus erster Hand Einblick zu erhalten.

Angeboten wird eine eintägige Exkursion nach Basel, inkl. einer halbtägigen Vorbereitung. Vorbesprechung: 19.04.2018, 13:30 Uhr. Exkursion Juni 2018 (Termin wird gemeinsam vereinbart). Anmeldung: per E-Mail an martin.flashar@archaeologie.uni.freiburg.de

Die Teilnahme an der Vorbesprechung und der vorbereitenden Sitzung sind verpflichtend.

Studienleistung

Vorbereitungssitzung (4 Unterrichtsstunden)

Exkursion

Dickmann, Engels

28.09.-10.10.2018

Vorbereitung: 27.04.2018, 14:00 Uhr

Fahnenbergplatz, HS 04 022

Venetien und die Emilia Romagna

Mit dem Po delta und der nördlichen Adriaküste hat die Exkursion eine Region zum Ziel, die seit der prähistorischen Zeit eine Mittlerposition zwischen dem nördlichen Balkan, der Apenninhalbinsel und den Ostalpen einnimmt. Dementsprechend groß ist die chronologische Spannweite der archäologischen Hinterlassenschaften: Zeugnisse der etruskischen, spätrepublikanisch-oberitalischen und keltischen Kultur (z. B. Marzabotto, Verucchio) werden wir ebenso kennenlernen wie römische Städte (z. B. Rimini, Padua, Pula) und politisch-religiöse Zentren der Spätantike (z. B. Ravenna, Aquileia). Neben den einzelnen Monumenten und Ausgrabungsstätten besichtigen wir auch die zugehörigen Museen, um uns über das dort ausgestellte Fundmaterial ein möglichst umfassendes Bild von den kulturellen Zusammenhängen und einstigen Lebenswirklichkeiten in dieser Region zu machen.

Anmeldung bis 20.04.18 per Mail an jens-arne.dickmann@iaw.uni-freiburg.de und benjamin.engels@iaw.uni-freiburg.de. Die Teilnehmerzahl muss aus organisatorischen Gründen auf 14 Studierende beschränkt werden. Deshalb werden Hauptfächler*innen, besonders diejenigen mit Pflichtexkursionsanforderung (BA Archäologische Wissenschaften; MA Klassische Archäologie, jeweils mit Vertiefung ‚Klassische Archäologie‘; BA Altertumswissenschaften) bevorzugt aufgenommen. Die Teilnahme an zwei Vorbesprechungen während der Vorlesungszeit (Freitag, den 27. April, 14 Uhr c.t., Seminarraum 04.022 und ein weiterer noch zu bestimmender Termin) ist verpflichtend. Voraussichtliche finanzielle Eigenbeteiligung der Teilnehmer*innen: max. 400,- €

Studienleistung

Vorab: Vorbereitende Auseinandersetzung mit einem Thema; Beitrag zum Exkursionsreader: Essay (2-3 Seiten), Karten und Pläne, Bibliographie.

Während der Exkursion: Aktive Teilnahme; Vorstellung des Themas vor Ort.

Literatur

C. Jäggi, Ravenna. Kunst und Kultur einer spätantiken Residenzstadt. Die Bauten und Mosaiken des 5. und 6. Jahrhunderts ²(Regensburg 2016). A. Haug, Die Stadt als Lebensraum. Eine kulturhistorische Analyse zum spätantiken Stadtleben in Norditalien (Rahden/Westf. 2003). H. Pflug, Römische Porträtstelen in Oberitalien. Untersuchungen zur Chronologie, Typologie und Ikonographie (Tübingen 1989). E. Buchi – G. Cavalieri Manasse (Hrsg.), Il Veneto nell'età romana (Verona 1987). M. Donderer Die Chronologie der römischen Mosaiken in Venetien und Istrien bis zur Zeit der Antonine (Berlin 1986). A. M. Chieco Bianchi (Hrsg.), Padua vor den Römern. Venetien und die Veneter in der Vorzeit. Ausstellungskatalog Padua - Freiburg (Freiburg 1981). E. Mangani – F. Rebecchi – M. J. Strazzulla, Emilia, Venezia (Guide Archeologiche Laterza 2, Rom 1981).

Kolloquium

Mi 18-20 Uhr, 14-täglich

Beginn: 18.04.2018

von den Hoff

KG I, HS 1015

Kolloquium Klassische Archäologie

Das Kolloquium dient als wissenschaftliches Forum für Vorträge und eröffnet die Möglichkeit, in Vorträgen auch externer Gastwissenschaftler/innen aktuelle Forschungen aus dem Bereich der Klassischen Archäologie vorzustellen, kennenzulernen und zu diskutieren. Die Teilnahme ist allen Studierenden spätestens ab der Vertiefung Klassische Archäologie im BA sowie im Master Klassische Archäologie und im Promotionsstudiengang dringend angeraten. Im Wechsel findet das Kolloquium ‚Altertumswissenschaften‘ am gleichen Ort und zum gleichen Termin statt.

Aktuelle Informationen / Termine:

www.archaeologie.uni-freiburg.de/events**Kolloquium**

Mi 18-20 Uhr, 14-täglich

Beginn: 25.04.2018

von den Hoff

KG I, HS 1015

Kolloquium Altertumswissenschaften

Das Kolloquium dient als wissenschaftliches Forum für Vorträge und eröffnet die Möglichkeit, in Vorträgen auch externer Gastwissenschaftler/innen aktuelle Forschungen aus dem Bereich der Altertumswissenschaften vorzustellen, kennenzulernen und zu diskutieren. Die Teilnahme ist allen Studierenden spätestens ab der Vertiefung Klassische Archäologie im BA sowie im Master Klassische Archäologie und im Promotionsstudiengang dringend angeraten. Im Wechsel findet das Kolloquium ‚Klassische Archäologie‘ am gleichen Ort und zum gleichen Termin statt.

Aktuelle Informationen / Termine:

www.archaeologie.uni-freiburg.de/events

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf der Internetseite der Abteilung für Klassische Archäologie:

www.archaeologie.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Provinzialrömische Archäologie

Vorlesung

Do 8.30-10 Uhr s.t.

Beginn: 26.04.2018

Heising

KG III, HS 3118

4 ECTS

Handwerk in den römischen Provinzen

Die Vorlesung soll einen ersten Überblick über das produzierende Gewerbe in den römischen Provinzen geben. Es geht vor allem um das „Berufshandwerk“ als Erwerbstätigkeit, die dem Lebensunterhalt diene. Aufgrund der reichen Quellenbasis aus materieller Kultur, Schrift- und Bildquellen werden Rohstoffe, Werkstätten im archäologischen Befund, Produktionsprozesse und Herstellungstechniken genauso behandelt wie Aspekte der Rechtsverhältnisse, der konkreten Organisation von Aufträgen oder der Stellung von Handwerkern in der Gesellschaft.

Studien-/Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfung/Klausur in der letzten Sitzung (19.07.2018).

Empfohlene Literatur

D. E. Strong, (Hrsg.), *Roman crafts* (London 1976). – G. Zimmer, *Römische Berufsdarstellungen*. *Archäologische Forschungen* 12 (Berlin 1982). – J.-C. Béal/J.-C. Goyon (Hrsg.), *Les artisans dans le ville antique*. *Actes du colloque des 16 et 17 novembre 2000 à Lyon* (Lyon 2002). – H. Kloft, *Die Wirtschaft des Imperium Romanum*. *Zaberns Bildbände zur Archäologie* (Mainz 2006). – H. Amrein/E. Deschler-Erb/ S. Deschler-Erb (Hrsg.), *Internationaler Kongress CRAFTS 2007 – Handwerk und Gesellschaft in den römischen Provinzen*. *Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte* 65, 2008, Heft 1/2 [online-Ressource: <http://retro.seals.ch/digbib/voltoc?pid=zak-003:2008:65>]. – H. Amrein, E. Carlevaro, E. Deschler-Erb, S. Deschler-Erb, A. Duvauchelle, L. Pernet, *Das römerzeitliche Handwerk in der Schweiz*. *Bestandsaufnahme und erste Synthesen / L'artisanat en Suisse à l'époque romaine*. *Recensement et premières synthèses*. *Monographies instrumentum* 40 (Montagnac 2012). – Margot Klee, *Römisches Handwerk*. *Archäologie in Deutschland Sonderheft 1/2012* (Stuttgart 2012). – *Zeitschrift Instrumentum*.

Einführung

Di/Mi 8.30-10 Uhr s.t.

Beginn: 17./18.04.2018

Seitz

KG I, HS 1236

6 ECTS

Einführung in die Provinzialrömische Archäologie

Unter Provinzialrömischer Archäologie versteht man die römische Archäologie in allen Provinzen des Römischen Reiches, d.h. die historische Erforschung des Zeitabschnitts, in dem das jeweilige Gebiet Teil des Imperium Romanum war oder in enger Beziehung zu ihm stand.

Provinzialrömische Archäologie ist Geschichtsforschung im weitesten Sinne, die auf verschiedenartigen Quellengattungen basiert, z.B. auf antiken Schriftstellernachrichten, Inschriften, Münzen, Sachgütern aller Art sowie vielfältigen archäologischen Denkmälern.

Vorgestellt und erläutert werden im Rahmen der Veranstaltung die grundlegenden Forschungsinhalte, Quellengattungen und Methoden an Hand ausgewählter Beispiele.

Prüfungsleistung

Klausur am Ende des Semesters.

Empfohlene Literatur

DNP 15/2 (2002) Sp. 573-582 s.v. Provinzialrömische Archäologie (Hans Ulrich Nuber). T. Bechert, Die Provinzen des Römischen Reiches. Einführung und Überblick. Sonderbände der Antiken Welt, Orbis Provinciarium (1999). Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.) Imperium Romanum: Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau (2005).

Proseminar

Mo 16-18 Uhr

Beginn: 23.04.2018

Heising

KG I, HS 1236

6 ECTS

**Bilderwelten. Gestaltung, Kontext und Wirkung von Bildern
im Leben der römischen Provinzbevölkerung**

Im PS soll den Fragen nachgegangen werden, wo überall Bilder im Alltagsleben der römischen Provinzbevölkerung vorkommen, welche Bilder dies sind, und auf welche Weise sie ihre Wirkung entfalten. Gibt es gattungsspezifische Bilder, welche Themen werden in Bildern behandelt, in welcher Beziehung stehen die Bilder zu den Bildträgern? Ergänzen die Bilder eine schon (z.B. durch Schrift) bestehende Aussage oder sind sie „eigenständig“ und geben den Bildträgern einen neuen Sinn? In welchen Kontexten (Grab, Siedlung, Militärlager) finden sich die Bildträger und lassen sich hier unterschiedliche Bilder fassen? Die Spanne der zu untersuchenden Bildträger reicht dabei von der Architektur stei-

nerner Weihe- und Grabmonumente bis hin zu Gegenständen des alltäglichen Gebrauchs wie Keramikgefäßen (Terra Sigillata) oder Tonlampen.

Studienleistung:

Regelmäßige Teilnahme (max. 3mal fehlen), Vorbesprechung des Referats mind. eine Woche vor Referatstermin, Referat mit Tischvorlage (max. 2 Seiten).

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit von 15 Seiten: Abgabe bis zum 16.09.2018.

Literatur

J. u. P. Webster, Classical figures in a provincial landscape: a study in the iconography of Samian. In: M. Fulford / E. Durham (Hrsg.), Seeing red. New economic and social perspectives on Terra Sigillata. Konferenz Reading, 1st – 3rd April 2011 (London 2013) 340–348. – Jennifer Schamper, Studien zu Paraderüstungsteilen und anderen verzierten Waffen der römischen Kaiserzeit. Kölner Studien zur Archäologie der römischen Provinzen 12 (Rahden/Westf. 2015). – M. Flecker (Hrsg.), Neue Bilderwelten. Zur Ikonographie und Hermeneutik italischer Sigillata. Tübinger Archäologische Forschungen 23 (Rahden/Westf. 2017).

Hauptseminar

Di 16-18 Uhr

Beginn: 24.04.2018

Heising

Glacisweg 7, Zeitschriftenraum

10 ECTS

Die spätrömische Armee – Struktur, Bauten, Ausrüstung

Die Armee der Spätantike unterscheidet sich fundamental von dem Bild der früh- und mittelkaiserzeitlichen Armee, das wir normalerweise im Kopf haben, wenn wir an „die römische Armee“ denken. Neue Aufgaben an den Reichsgrenzen verlangten im frühen 4. Jahrhundert eine komplette Neuausrichtung von Heeresstruktur, Kastellbauten und Ausrüstung. Im Seminar wollen wir das Bild dieser neuen Armee anhand möglichst vieler Quellengattungen beschreiben. Nur für Hauptfachstudierende/Vertiefer!

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. 3mal fehlen), Vorbesprechung des Referats mind. eine Woche vor Referatstermin, Referat mit Tischvorlage (max. 2 Seiten).

Prüfungsleistung:

Schriftliche Hausarbeit von 25 Seiten: Abgabe bis zum 16.09.2018.

Literatur

St. Johnson, Late Roman Fortifications (London 1983). – Cl. Bridger/ K.-J. Gilles (Hrsg.), Spätrömische Befestigungsanlagen in den Rhein- und Donauprovinzen. British Archaeological Reports International Series 704 (Oxford 1998). – R. Brulet, L'architecture militaire romaine en Gaule pendant l'Antiquité tardive. In: M. Reddé, R. Brulet, R. Fellmann, J. K. Haalebos, S. von Schnurbein (Hrsg.), Les fortifications militaires. L'architecture de la Gaule romaine. Doc. Arch. Française 100 (Bordeaux 2006) 155–179. – Y. le Bohec, Das römische Heer in der Späten Kaiserzeit (Stuttgart 2010). – Chr. Miks, Ein spätrömischer Depotfund aus Koblenz am Rhein. Studien zu Kammhelmen der späten Kaiserzeit. RGZM Kataloge Vor- und Frühgeschichtlicher Altertümer 44 (Mainz 2014).

**Indigenität - Territorialität - Kolonialismus:
Grenzen und Differenzen aus archäologischer Sicht**

Zentrales Thema dieses Kurses werden die unterschiedlichen Konzepte von „Grenze“ bzw. „frontier“ ganz allgemein und im Zusammenhang mit Indigenität, Territorialität und Kolonialismus in ihrer Bedeutung für die Archäologie sein. Unter „Grenze“ wird eine Vielfalt an Vorstellungen über Zeit und Raum verstanden. „Grenzen“ sind ein spezifisches gesellschaftliches Konstrukt. Was wissenschaftlich unter „Grenzen“ zu verstehen ist, ist stark umstritten und sehr abhängig von der Anordnung und dem Zeitgeist, in dem sich die Wissenschaft selbst befand bzw. befindet. Wie werden „Grenzen“ verstanden und im archäologischen Befund interpretiert und was liegt in theoretischer Hinsicht diesen Interpretationen zu Grunde? Unser wissenschaftliches Verständnis von „Grenzen“ hängt zum größten Teil von der Gegenwärtigkeit des Faches bzw. der Wissenschaft selbst ab. Im Rahmen des Kurses werden Geländebefunde, physische Merkmale, sowie die wissenschaftlichen grenzbildenden Inhalte in Form materieller Funde näher angeschaut. Alle zeitlichen Horizonte, gesellschaftliche und räumliche Ausdehnungen werden angesprochen, betrachtet und behandelt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt jedoch in der Römischen Antike und auf der Frage, inwieweit das Fach Archäologie mit seinem Verständnis für „Grenze“ durch einen eigenen kolonialen Ursprung möglicherweise immer noch kolonialen Vorstellungen von Territorialität und Indigenität unterliegt.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. 2mal entschuldigtes Fehlen). Lektüre ausgegebener Texte. Referat (Tischvorlage max. 2 Seiten) (schriftliche Äquivalenzleistungen nach Absprache möglich).

Prüfungsleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. 2mal entschuldigtes Fehlen). Lektüre ausgegebener Texte. Referat (Tischvorlage max. 2 Seiten) mit Schriftlicher Hausarbeit (ca.15 Seiten): Abgabe bis zum 16.09.2018 (schriftliche Äquivalenzleistungen nach Absprache möglich).

Literatur:

Brather S. (2007): Ethnische Identitäten aus archäologischer Perspektive. in: Kelten am Rhein, Bd I, Ethnizität und Romanisierung. Beihefte der Bonner Jahrbücher Bd 58. Bonn 1-12. Brather S. & Dendorfer J.(Hrsg.), (2017): Grenzen, Räume und Identitäten. Der Oberrhein und seine Nachbarregion von der Antike bis zum Hochmittelalter. Archäologie und Geschichte 22, Sigmaringen 2017. Besonders, Brather & Dendorfer 1-10, Brather 157-178, Huth 179-198, Heising 199-239 und Schneider 341-358. González-Ruibal, A. (2010): Colonialism and European Archaeology. In: J. Lydon & U. Rizvi (Hrsg.), Handbook of Colonial Encounters. World Archaeology Congress Research Handbooks in Archaeology 3 (Walnut Creek) 39–50. Hingley, R. (2000): Roman Officers and English Gentlemen. The Imperial Origins of Roman Archaeology. London. Hingley, R. (2018):

Frontiers and Mobilities: The Frontiers of the Roman Empire and Europe. *European Journal of Archaeology* 21(1), 78–95. Isaac, B. (2004): *The Invention of Racism in Classical Antiquity*. Oxford. Besonders Chapters 1, 11, 12. Kleinschmidt, C. (2014): *Semantik der Grenze*. in: *APuZ* 4-5/2014, 3-8. Løvschal m. (2014): *Frühe Grenzziehungen*. in: *APuZ* 4-5/2014, 19-25. Steuer, H. (2006): *Verbreitungskarte*. In: H. Beck et al. (Hrsg.), *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde* 32 (Berlin/New York 2006) S.142–166. Trigger, B. G. (1984): *Alternative Archaeologies: Nationalist, Colonialist, Imperialist*. in: *Man, New Series*. Vol.19 No3 (Sep.1984), pp.355-370. Trigger, B. G. (2008²): *A History of Archaeological Thought*. Cambridge. Besonders Chapters 3, 4, 5. Gebhardt,H., Glaser,R., Radtke,U. und Preuber,P. (Hrsg.) (2011²): *Geographie, Physische Geographie und Humangeographie*. Heidelberg. Teil I S.3-46.

Exkursion

24.06.2018

Vorbereitung: 25.04.2018, 11 Uhr

Seitz, Schoenberg

Glacisweg 7, Zeitschriftenraum

Tagesexkursion Heidelberg: Kurpfälzisches Museum und Heiligenberg

Die Tagesexkursion führt uns in das Kurpfälzische Museum Heidelberg. Neben dem berühmten „Homo Heidelbergensis“ sehen wir in weiteren Ausstellungsbereichen aktuelle Aspekte zur Urgeschichte im Großraum Heidelbergs. Außerdem erwarten uns dort eine römische Gräberstraße sowie ein Nachbau eines Mithräum, ferner eine vollständige Jupitersäule. Aber auch die Frühgeschichte im Neckarmündungsgebiet wird nicht zu kurz kommen.

Als besonderes Highlight besichtigen wir im Gelände den berühmten Hausberg Heidelbergs, den Heiligenberg, der zu nahezu allen Zeiten genutzt, besiedelt und / oder befestigt war. Dort gibt es Spuren beeindruckender Ringwallanlagen, einen römischen Tempelbezirk sowie eine mittelalterliche Klosteranlage. Die Exkursion bietet interessante Einblicke in die materiellen Hinterlassenschaften aller Zeiten aus dem Heidelberger Raum und auch eine Schulung im Gelände zu Topographie, Siedlungsspuren und Bauresten verschiedener Zeitstufen.

Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung:

25.04. 2018, 11 Uhr c.t.im Zeitschriftenraum der Abt. für Provinzialrömische Archäologie, Glacisweg 7.

Literatur

Wird mit den Referatsthemen bekanntgegeben.

Kolloquium

Do 14-16 Uhr

Beginn: 03.05.2018.

Heising, Seitz

Glacisweg 7, Zeitschriftenraum

Kolloquium für Hauptfachstudierende

Im Kolloquium werden eigene Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert.

Zielgruppe: Hauptfachstudierende Provinzialrömische Archäologie.

Empfohlene Literatur

Spezifisch zu den einzelnen Sitzungen.

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf der Internetseite der Abteilung für Provinzialrömische Archäologie:

provroem.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

Die **Semestereröffnung** der Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte findet am **Mittwoch, 18.04.2018, 14 Uhr** im KG III, R 3501 (Bibliothek) statt.

Vorlesung

Do 16-18 Uhr

Beginn: 19.04.2018

Stroth

KG I, HS 1015

4 ECTS

Haut und Hülle. Byzantinische Reliquiare und ihre Bilder

Reliquien, das sind zumeist unansehnliche Reste, etwa Knochen, Holzsplitter, ein blut- oder ölgetränktes Textilfragment, Steine oder Erde. Sie selbst tragen kein sichtbares Zeichen der ihnen zugeschriebenen Heiligkeit. Es sind aufwendige ›Hüllen‹, die Reliquien aus dieser Aporie befreien und ihnen Authentizität und Autorität verleihen; aus Dingen werden Artefakte. Der Begriff der Hülle formuliert a priori ein Spannungsfeld zwischen innen und außen. Hüllen verbergen und schützen (umhüllen), ermöglichen zugleich aber auch Zugang und gesteigerte Sichtbarkeit (enthüllen). Eine vermeintlich restringierte Präsenz (verbergen), entpuppt sich also als Mittel zur gesteigerten Wirkmächtigkeit. Techniken und Praktiken des Umhüllens und Enthüllens byzantinischer Reliquien sind vielfältig. So können neben den Reliquienbehältern, ihrer Gestaltung, den Bildern und Inschriften auch die Kontexte ihrer Verwahrung und Zugänglichkeit (Architektur), ja sogar die hagiographischen Texte als ›Hüllen‹ eine gewinnbringende Betrachtung erfahren. Die Vorlesung wird die oft prächtige, teils skurrile Materialisierung byzantinischen Reliquienkults vor Augen führen. In welchem Verhältnis stehen die Strategien des Verhüllens und Enthüllens zu den Objekten – Bildern – Texten und umgekehrt?

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur am Ende des Semesters.

Literatur

B. Reudenbach, Reliquiare als Heiligkeitsbeweis und Echtheitszeugnis. Grundzüge einer problematischen Gattung, in: B. Reudenbach et al. (Hrsg.), Vorträge aus dem Warburg-Haus 4 (Berlin 2000) 1–36. H. Röckelein, Die »Hüllen der Heiligen«. Zur Materialität des hagiographischen Mediums, in: B. Reudenbach - G. Toussaint (Hrsg.), Reliquiare im Mittelalter (Berlin 2005) 75–88. C. Hahn - H. Klein (Hrsg.), Saints and Sacred Matter: the Cult of Relics in Byzantium and Beyond (Washington D.C. 2015). C. Hahn, What Reliquaries Do for Relics, *Numen* 57, 2010, 284–316.

Einführung

Di 16-18 Uhr

Beginn: 17.04.2018

Drotziger

KG III, R 3501

6 ECTS

Einführung in die Byzantinische Archäologie

Die Byzantinische Archäologie erforscht die materielle Kultur des östlichen Mittelmeerraumes zwischen der spätantik-frühbyzantinischen Zeit bis zur Eroberung Konstantinopels 1453 n. Chr. Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundkenntnisse und Methoden des Faches (u.a. Erschließung, Dokumentation, Ikonografie). Angesprochen werden Denkmäler in den Gattungen Architektur, Malerei und Kleinkunst. Die Studierenden erlernen im Seminar das wissenschaftliche Arbeiten sowie das strukturierte Beschreiben der vorgestellten Objekte und erhalten neben einer Denkmälerkenntnis auch einen Überblick über den Verlauf der byzantinischen Geschichte.

Studienleistung

Kurzreferate mit Handouts und regelmäßige Teilnahme (max. 2-mal Fehlen).

Prüfungsleistung

Klausur am Ende des Semesters (Voraussetzung: Studienleistung).

Literatur

N. Asutay-Effenberger – A. Effenberger, *Byzanz. Weltreich der Kunst* (München 2017). J. Lowden, *Early Christian and Byzantine Art* (London 1997). P. Schreiner, *Byzanz 565-1453* (München 2011). R.S. Cormack, *Byzantine Art* (Oxford 2000). R.J. Lilie, *Einführung in die byzantinische Geschichte* (Stuttgart 2007).

Pro-/Hauptseminar

Mi 16-18 Uhr

Beginn: 18.04.2018

Stroth

KG III, R 3501

6/10 ECTS

Das westliche Kleinasien in spätantiker und byzantinischer Zeit

Seit vielen Jahren werden die archäologischen Stätten des westlichen Kleinasien nun auch unter Fragestellungen zur byzantinischen Stadtentwicklung erforscht. Im Seminar können die Transformationsprozesse, denen die antiken Orte in spätantiker und byzantinischer Zeit ausgesetzt waren, daher über Fallstudien dezidiert in den Blick genommen werden (Pergamon, Hierapolis, Ephesos, Assos, Sardis, Loadikeia, Aphrodisias, Priene, Milet und Didyma). Wie sind die Phasen des Umbruchs von der Forschung bislang bewertet worden? Kontinuität und Wandel, oder doch Niedergang? Was lässt sich in dieser Frage mit den Mitteln einer materiellen Kulturwissenschaft wie der Archäologie herausfinden? Eine 10-tägige Exkursion nach Westkleinasien wird im September 2018 stattfinden.

Studienleistung

Mündliches Referat.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit.

Literatur

W. Müller-Wiener, *Mittelalterliche Befestigungen im südlichen Jonien*, *IstMitt* 11, 1961, 5–122. J.H.W.G. Liebeschuetz, *Decline and Fall of the Roman City* (Oxford, 2001). I. Jacobs, *Aesthetic Maintenance of Civic Space. The ›Classical‹ City from the 4th to the 7th c. AD* (Leuven 2013). A. Külzer, *Von Assos nach Pergamon und Ephesos. Betrachtungen zu den Straßen Westkleinasiens in römischer und byzantinischer Zeit*. *Asia Minor Studien* 78, 2016, 185–203. Ph. Niewöhner (Hrsg.) *The Archaeology of Byzantine Anatolia. From the End of Late Antiquity until the Coming of the Turks* (Oxford 2017).

Übung

Di 10-12 Uhr s.t.

Beginn: 17.04.2018

Mazur

KG III, R 3501

6 ECTS

Übung - Ikonografie der byzantinischen Kunst

Die Übung vermittelt grundlegende Kenntnisse zur Ikonografie früh-, mittel- und spätbyzantinischer Bilder. Der Schwerpunkt liegt auf der wissenschaftlichen Beschreibung der Bildgegenstände, Inhaltsdeutung und Kontextualisierung von Hauptwerken byzantinischer Kunst. Dabei wird die „ikonografische Analyse“ an ausgewählten Bildthemen verschiedener Kunstgattungen geübt (Malerei, Mosaik, Sarkophage, Elfenbeinarbeiten und Toreutik) und unter Berücksichtigung von Bild- und Textquellen erweitert. Das Ziel der Übung besteht darin, die visuelle Wahrnehmung für Artefakte der byzantinischen Kunst zu schärfen,

diese methodisch zu deuten und in den historisch-kulturellen Zusammenhang einzuordnen. Sakrale und profane Bildthemen werden gemeinsam in der Übung besprochen und interpretiert.

Studienleistung

Schriftliche Kurzbeschreibung. Regelmäßige, aktive Teilnahme an der Übung, Vorbereitung der Lektüre zu jeder Sitzung und aktive, mündliche Mitarbeit sind Voraussetzungen für den Erwerb der Studienleistung.

Empfohlene Literatur

F. Büttner – A. Gott dang, Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten (München 2006). S. Poeschel, Handbuch der Ikonographie. Sakrale und profane Themen der bildenden Kunst (Darmstadt 2005). J. Engemann, Deutung und Bedeutung frühchristlicher Bildwerke (Darmstadt 1997). H. Talkenberger, Von der Illustration zur Interpretation. Das Bild als historische Quelle, in: Zeitschrift für historische Forschung 21 (1994) 289 – 313. R. Wohlfeil, Methodische Reflexionen zur Historischen Bildkunde, in: B. Tolkemitt - R. Wohlfeil (Hrsg.) Historische Bildkunde. Probleme - Wege - Beispiele (Berlin 1991) 17 - 35. E. Panofsky, Ikonografie und Ikonologie. Eine Einführung in die Kunst der Renaissance, in: E. Panofsky (Hrsg.), Sinn und Deutung in der Bildenden Kunst (Köln 1978) 36 – 67. E. Kirschbaum (Hrsg.), Lexikon der christlichen Ikonographie (Rom u.a. 1968-1990). G Schiller, Ikonographie der christlichen Kunst (Gütersloh 1966-1991).

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf der Internetseite der Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte:

<http://portal.uni-freiburg.de/cabk>

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters

Die **Semestervorbesprechung** der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters findet zusammen mit der Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie am **Dienstag, 17.04.2018, um 15 Uhr c.t.** im Hof der Abteilung, Belfortstraße 22 statt, um die Lehrveranstaltungen vorzustellen.

Proseminar

Di 14-16 Uhr

Beginn: 24.04.2018

Schoenenberg

Belfortstraße 22, HS 01 006

6 ECTS

„...nicht nur Haus und Hof! - Siedlungsarchäologie heute“

Moderne Siedlungsarchäologie beschränkt sich nicht allein auf die Analyse von Hausgrundrissen und der Auswertung materieller Hinterlassenschaften. Sie ist vielmehr Teil einer umfassenderen Landschafts- und Umweltarchäologie, die versucht, das komplexe System rund um einen Siedlungsplatz und die verschiedenen sich gegenseitig bedingenden Einflüsse zu verstehen.

Das Proseminar vermittelt einen Überblick über die vielfältigen Herangehensweisen und Analysemethoden: von der Prospektion, zur Ausgrabung, den Auswertemöglichkeiten am Fundmaterial selbst (Archäozoologie, Archäobotanik, Archäometrie, Anthropologie) über GIS-basierten Fundkartierungen und Heatmaps zu Fragen von Häufigkeiten und Aktivitätszonenerkennung (beispielsweise Werkplätze) hin zu Raumanalysewerkzeugen, landschaftsgeographischen Aspekten zu Mensch-Umwelt-Interaktionen und Modellierungsmöglichkeiten. Die Teilnehmer sollen die jeweils daraus resultierenden möglichen Informationsgehalte herausarbeiten, um am Ende quellenkritisch beurteilen zu können, welche Zugänge zielführend auf bestimmte Fragestellungen angewandt werden können.

Studienleistung:

Referat und regelmäßige Teilnahme.

Prüfungsleistung:

Hausarbeit (Voraussetzung: Erfüllen der Studienleistung).

Literatur

Sebastian Brather, Siedlungs-, Umwelt- und Landschaftsarchäologie : Entdeckung und Analyse des Raumes, in: Freiburger Universitätsblätter 192 (2012), S. 123-136. Peter Haupt, Landschaftsarchäologie, eine Einführung (Darmstadt 2012). Michael Doneus, Die hinterlassene Landschaft - Prospektion und Interpretation in der Landschaftsarchäologie (Wien 2013).

Übung

Do 12-14 Uhr

Beginn: 19.04.2018

Schoenberg

Belfortstraße 22, HS 01 006

6 ECTS

**Burg und Herrschaft I: Burg Höhingen in Achkarren
im Spannungsfeld von archäologischer und historischer Überlieferung
- ein Museumsprojekt**

Ein einsamer Mauerstumpf ist das letzte obertägig erkennbare Überbleibsel einer Burganlage, die im Spätmittelalter im Spannungsfeld lokaler Herrschaften rund um den kleinen Ort Achkarren (Gemeinde Vogtsburg im Kaiserstuhl) eine zentrale Rolle spielte. Die Landesgeschichte sieht sich mit der Frage eines möglichen Vorgängerbaues konfrontiert, für den es allerdings bislang anhand der erkennbaren Baubefunde keine Hinweise gibt. Erstmals liegt nun jedoch eine größere Menge Fundmaterial vom Schlossberg vor, welches für eine weitere kulturhistorische Beurteilung aufgearbeitet werden soll.

In einem ersten Schritt wird dieses Lesefundmaterial im SS 2018 nach archäologischen Kriterien von den Teilnehmern der Übung bearbeitet. In einem zweiten Teil des Seminars/Übung im WS 2018/19 werden in Kooperation mit Dr. Heinz Krieg von der Abteilung für Landesgeschichte die Ergebnisse aus der archäologischen Bewertung mit den aus Schriftquellen ableitbaren Ausagemöglichkeiten und einem breiten kulturhistorischen Ansatz korreliert. Die daraus resultierenden Endergebnisse werden in Form von Texten und Grafiken für eine dauerhafte museale Präsentation im örtlichen Museum aufbereitet.

Die beiden Veranstaltungen vermitteln somit nicht nur den praktischen Umgang mit archäologisch-historischen Quellen des beginnenden Spätmittelalters, sondern stellen zudem ein eigenständiges interdisziplinäres Forschungsprojekt dar und darüber hinaus eine berufsorientierte Übung zur Erstellung musealer Präsentationen. Die Übung wird im WS 2018/19 im Rahmen eines gemeinsamen Seminars mit der Abteilung Landesgeschichte fortgesetzt. Eine Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist für Studierende der Archäologischen Wissenschaften empfehlenswert aber nicht zwingend Voraussetzung.

Studienleistung

Referat und regelmäßige Teilnahme.

Prüfungsleistung

Hausarbeit (Voraussetzung: Erfüllen der Studienleistung).

Literatur

Stichwort Achkarren, in: Alfons Zettler und Thomas Zotz, Die Burgen im mittelalterlichen Breisgau, Archäologie und Geschichte Bd. 15, (Stuttgart 2006), S. 1-7.

Übung

Mo 14-18 Uhr, 14-täglich

Beginn: 23.04.2018

Wolf

Belfortstraße 22, HS 01 006

6 ECTS

Aufgaben und Stand der archäologischen Denkmalpflege in der Bundesrepublik Deutschland

In der Übung werden Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte der archäologischen Denkmalpflege speziell in Baden-Württemberg und allgemein in der Bundesrepublik Deutschland aufgezeigt.

Übung

Mi 14-16 Uhr

Beginn: 18.04.2018

Kinsky

Belfortstraße 22, HS 01 006

6 ECTS

Keramikanalyse und Gefäßherstellung

Themen der Übung:

- Makroskopische, mikroskopische und formenkundliche Analyse von historischen Keramikfragmenten
- Einführung in die Fundfotografie und Fundzeichnung
- Dokumentation und Beschreibung der wichtigsten technischen und archäologischen Merkmale
- Kennenlernen der Herstellungs- und Oberflächentechniken ur- und frühgeschichtlicher Keramik
- Herstellungstechniken von Gefäßkeramik in Bauerngesellschaften (Ethnoarchäologie)
- Exkursion zu Tonlagerstätten bei Freiburg, Schöpfen und Aufbereitung von Ton
- Herstellung eigener Tongefäße mit allen wichtigen Arbeitsschritten (von Tongewinnung bis Brand)
- Brennversuche mit unterschiedlichen Verfahren: offener Feldbrand, Gruben-

brand, Ofenbrand

- Beobachtung des Brennverhaltens und der entstandenen Gefäße, Analyse der Brennergebnisse

Studienleistung

Analyse eines Keramikbruchstücks und Nachbau einer Gefäßkeramik der gleichen Machart.

Prüfungsleistung

Graphische Aufgabenlösung am Ende des Semesters.

Übung

Mo 10-11.30 Uhr

Beginn: 23.04.2018

Kempf

Belfortstraße 22, HS 01 006

6 ECTS

GIS in der Archäologie: Karten, Modelle, Analysen

Geographische Informationssysteme (GIS) haben sich in den letzten Jahren ständig weiterentwickelt und mittlerweile ihr Nischendasein innerhalb eines naturwissenschaftlichen Expertenkreises verlassen. Galten GIS-Anwendungen in der Archäologie zu Beginn noch als beeindruckende ‚absolute data‘, können nun auch Einsteiger mit leichten Mitteln und open source software in kürzester Zeit anschauliche Modelle erstellen. Diese Übung soll Archäologen einen Überblick über Raummodellierungen und Kartierungen in GIS bieten. Dabei werden Datenbeschaffung, Datenverarbeitung und Raumanalysen anhand von Beispielen erläutert.

Studien-/Prüfungsleistung

Aktive Mitarbeit/Präsentation der Ergebnisse/mündliches Referat.

Literatur

CONOLLY, J. & LAKE, M. (2006): Geographical Information Systems in Archaeology. Cambridge University Press, 338 S. NAKOINZ, O. & KNITTER, D. (2016): Modelling Human Behaviour in Landscape. In: Bevan, A. & Nakoinz, O. (Hrsg): Quantitative Archaeology and Archaeological Modelling Springer, 255 S.

Exkursion

24.06.2018

Vorbereitung: 25.04.2018, 11 Uhr

Schoenberg, Seitz

Glacisweg 7, Zeitschriftenraum

**Tagesexkursion Heidelberg:
Kurpfälzisches Museum und Heiligenberg**

Die Tagesexkursion führt uns in das Kurpfälzische Museum Heidelberg. Neben dem berühmten „Homo Heidelbergensis“ sehen wir in weiteren Ausstellungsbe-

reichen aktuelle Aspekte zur Urgeschichte im Großraum Heidelbergs. Außerdem erwarten uns dort eine römische Gräberstraße sowie ein Nachbau eines Mithräum, ferner eine vollständige Jupitersäule. Aber auch die Frühgeschichte im Neckarmündungsgebiet wird nicht zu kurz kommen.

Als besonderes Highlight besichtigen wir im Gelände den berühmten Hausberg Heidelbergs, den Heiligenberg, der zu nahezu allen Zeiten genutzt, besiedelt und / oder befestigt war. Dort gibt es Spuren beeindruckender Ringwallanlagen, einen römischen Tempelbezirk sowie eine mittelalterliche Klosteranlage. Die Exkursion bietet interessante Einblicke in die materiellen Hinterlassenschaften aller Zeiten aus dem Heidelberger Raum und auch eine Schulung im Gelände zu Topographie, Siedlungsspuren und Bauresten verschiedener Zeitstufen.

Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung:

25.04. 2018, 11 Uhr c.t.im Zeitschriftenraum der Abt. für Provinzialrömische Archäologie, Glacisweg 7.

Literatur

Wird mit den Referatsthemen bekanntgegeben.

Exkursion

10.-20.09.2018

Vorbereitung: 14.05.2018, 12.30 Uhr

Brather, Huth,Schoenberg

Belfortstraße 22, HS 01 006

Exkursion nach Frankreich (Burgund - Ardèche)

Gemeinsame Exkursion der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie.

Studienleistung

Readerbeitrag und Referat.

Kolloquium

Do 16-19 Uhr

Beginn: 19.04.2018

Brather

Belfortstraße 22, HS 01 006

Kolloquium für Examenskandidaten der Frühgeschichtlichen Archäologie

Im Kolloquium werden einerseits im Entstehen begriffene Masterarbeiten und Dissertationen vorgestellt und eingehend diskutiert, wobei die Fragestellung, der methodische Ansatz und die forschungspraktische Umsetzung im Mittelpunkt stehen. Andererseits werden aktuelle Entwicklungen, Themen und Ansätze der Frühgeschichtlichen Archäologie und der Archäologie des Mittelalters behandelt.

Bitte Terminaushang beachten!

Aufgrund des Forschungssemesters von Herrn Prof. Dr. Brather finden in diesem Semester keine Vorlesung und kein Haupt- und Masterseminar in der Frühgeschichtlichen Archäologie und Archäologie des Mittelalters statt. Studierende, die in dieser Fachrichtung vertiefen, sowie Masterstudierende informieren sich bitte über Alternativbelegungen im HISinOne-Vorlesungsverzeichnis oder wenden sich an die Studiengangkoordination.

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf der Internetseite der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters:

www.ufg.uni-freiburg.de

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Institut für Archäologische Wissenschaften (IAW)

www.iaw.uni-freiburg.de